



Mühlen und Hämmer links und rechts des Rheins

Studie zur Aufnahme
der Mühlenstandorte
im Gebiet der
Regionale 2010



Mühlen sind Kulturgut

Mühlen und Hämmer links und rechts des Rheins

Studie zur Aufnahme der Mühlenstandorte im Gebiet der Regionale 2010

Danksagung

Die Erstellung der Studie zu den Mühlenstandorten im Gebiet der Regionale 2010 wurde mit finanzieller Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland ermöglicht.

Die Gestaltung der Datenbank im Rahmen der Einrichtung eines Mühlen-Dokumentationszentrums wurde mit finanzieller Unterstützung der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln ermöglicht.

Die Erstellung der Studie zu den Mühlenstandorten im Gebiet der Regionale 2010 wurde unterstützt vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.

„Mühlen und Hämmer links und rechts des Rheins“ erscheint als Band 3 in der Reihe „Studien zur Geschichte an Rhein und Erft“, 12/2007.



Inhalt

Vorwort	5		
Aufnahme der Mühlenstandorte im Gebiet der Regionale 2010	7		
Gebiet der Regionale 2010	8		
Aufgabenstellung	9		
Methodisches Vorgehen	9		
Arbeitsfelder	10		
Bewertung der Literatur	12		
Ergebnisse	13		
Aussichten und Perspektiven	14		
Klassifizierung der Mühlen	16		
Liste der erfassten Mühlen im Gebiet der Regionale 2010	17		
Rhein-Erft-Kreis	17		
Bedburg	17		
Bergheim	17		
Brühl	18		
Elsdorf	19		
Erftstadt	19		
Frechen	20		
Hürth	21		
Kerpen	22		
Pulheim	22		
Wesseling	23		
Stadt Bonn	23		
Rheinisch-Bergischer Kreis	24		
Bergisch Gladbach	24		
Burscheid	25		
Kürten	26		
Leichlingen	27		
Odenthal	27		
Overath	28		
Rösrath	29		
Wermelskirchen	29		
Oberbergischer Kreis	30		
Bergneustadt	30		
Engelskirchen	31		
Gummersbach	32		
Hückeswagen	34		
Lindlar	35		
Marienheide	37		
Morsbach	38		
Nümbrecht	38		
Radevormwald	40		
Reichshof	40		
Waldbröl	41		
Wiehl	42		
Wipperfürth	43		
Stadt Köln	44		
Stadt Leverkusen	47		
Rhein-Sieg-Kreis	49		
Alfter	49		
Bornheim	49		
Eitorf	50		
Hennef	51		
Königswinter	51		
Lohmar	52		
Meckenheim	53		
Much	53		
Neunkirchen-Seelscheid	54		
Niederkassel	55		
Rheinbach	55		
Ruppichteroth	55		
Sankt Augustin	56		
Siegburg	56		
Swisttal	57		
Troisdorf	57		
Wachtberg	58		
Windeck	58		
Zugehörigkeit unklar	59		

Mühlen und Hämmer der Kategorie 1	63
BM-003: Die Grottenhertener Windmühle	64
BM-060: Die Friesheimer Mühle	65
BM-122: Die Horremer Mühle	66
BM-128: Die Sindorfer Mühle	67
BN-007: Die Knappenmühle	68
GL-001: Die Alte Dombach	69
GL-094: Die Meutemühle	70
GM-051: Der Oelchenshammer	71
GM-175: Der Stellershammer	72
GM-178: Die Vellinger Mühle	73
K-018: Die Iddelsfelder Mühle	74
LEV-013: Der Freudenthaler Sensenhammer	75
SU-072: Die Gammersbacher Mühle	76
SU-090: Die Naafmühle bei Büchel (bei Naaf)	77
SU-214: Die Göpel-Mühle in Altwindeck	78

Exemplarische Technikaufnahme von Mühlenanlagen **79**

Vorbemerkungen	80
Bestandaufnahme Sindorfer Mühle	81
Bestandaufnahme Horremer Mühle	87

Mühlen-Kataster als Datenbank im Internet	95
Inhalte	96
Technik	96
Nutzergruppen	97
Zugriffsregelung	97
Datenfelder des Mühlen-Katasters	98
Screenshots der Datenbank im Internet	99
Impressum	102

Vorwort

Im Jahre 2004 wurde die Notwendigkeit einer Übersichtserstellung zu den Mühlenstandorten links und rechts des Rheins erkannt. Zielsetzung war die Erstellung einer Studie als Grundlage für ein Konzept zur Mühlenerhaltung, das im Rahmen der Regionale 2010 realisiert werden soll. Weiterhin sollten dann die Informationen in die Datenbank des Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V. (MVRER), zur Schaffung einer solitären Forschungsstelle zur Mühlendokumentation, eingearbeitet und fortgeführt werden.

Die betrachtete Region ist seit jeher eine starke Mühlenregion. Die Spuren von Mühlen führen weit in die Geschichte der menschlichen Entwicklung zurück. Nicht selten sind Mühlenstandorte nachweislich mehr als 1000 Jahre alt. Der aktuellste und älteste Mühlenfund wurde 2005 im Rotbachtal in Erftstadt-Niederberg gemacht. So ist es nicht verwunderlich, dass Mühlen bis in die Gegenwart hinein auf viele Menschen eine große Faszination haben, sei es durch die ausgeklügelte Technik, sei es aufgrund der idyllischen Lage mancher Mühle in ihrem natürlichen Umfeld. Dabei wird oft übersehen, dass die Zahl der noch existierenden und erst recht funktionstüchtigen Mühlen stetig abnimmt.

Um sich nun einen Überblick über die Mühlenkultur in den linksrheinischen Bördelandschaften und dem Bergischen Land zu verschaffen, war es zunächst notwendig, in einem ersten Schritt die Zahl der nachweisbaren Mühlenstandorte festzustellen. Das Ergebnis überrascht: mehr als 1.000 Mühlenstandorte konnten allein der Übersichtsliteratur entnommen werden! Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann damit allerdings nicht erhoben werden. Viele Mühlen sind vermutlich untergegangen, ohne jemals in der (Übersichts-)Literatur erwähnt worden zu sein. Die Studie beinhaltet somit die erste Bestandsaufnahme und Zusammenstellung aller in der ausgewerteten Literatur vorgefundenen Mühlenstandorte im Regionale 2010 Gebiet. Weiterhin werden in der Studie Beispiele für detaillierte technische Beschreibungen von Mühlen als ein wesentlicher Aspekt der Bestandsaufnahme an Hand von Mühlenstandorten im Stadtgebiet von Kerpen vorgestellt. Im letzten Teil der Arbeit werden der Aufbau und die Handhabung der Mühlendatenbank erklärt. In dieser Datenbank ist die Übersichtsliteratur zu den Mühlenstandorten entsprechend der eigenen Fragestellung ausgewertet über verschiedene Zugangsmöglichkeiten abrufbar.

Die vorliegende Publikation ist ein erster Schritt auf dem Weg zur Erforschung der Mühlenkultur im Rheinland. Viele weitere müssen folgen, um die Kenntnisse hierüber zu erweitern und zu vertiefen. Dazu gehört die Auswertung der regionalen Literatur und der historischen Quellen, darunter auch des historischen Kartenmaterials. Nach dem bekannten Ausspruch „Man kann nur schützen, was man kennt“ sollen die gesammelten Informationen in die geschaffene Datenbank eingearbeitet werden und so zur weiteren Erforschung und zum Erhalt der Mühlen im Rheinland beitragen.

Bergheim, im Dezember 2007



Gabriele Scholz M.A. [LIS]

Geschäftsführung Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V.

Peter Staatz

Aufnahme der Mühlen- standorte im Gebiet der Regionale 2010

Gebiet der Regionale 2010



Aufgabenstellung

Der Auftrag, der vom Mühlenverband Rhein-Erft-Rur mit Sitz in Bergheim erteilt wurde, hatte das Erstellen einer Grundstudie zur Entwicklung eines Mühlenerhaltungskonzeptes zum Inhalt. Entsprechend gibt die vorliegende Arbeit einen Überblick über:

- die „Mühlenlandschaft im Rheinland“
- die an den Bächen beiderseits des Rheins erhalten gebliebenen Mühlen zwischen Bergischem Land und der Erft-Niederung
- deren bisherige Nutzung.

Das zu untersuchende Gebiet umfasst die kreisfreien Städte Bonn, Köln und Leverkusen, den Oberbergischen Kreis mit den Städten Bergneustadt, Gummersbach, Hückeswagen, Radevormwald, Waldbröl, Wiehl und Wipperfürth sowie den Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht und Reichshof, den Rhein-Erft-Kreis mit den Städten Bedburg, Bergheim, Brühl, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim, Wesseling sowie der Gemeinde Elsdorf, den Rhein-Sieg-Kreis mit den Städten Bad Honnef, Bornheim, Hennef (Sieg), Königswinter, Lohmar, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf sowie den Gemeinden Alfter, Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichterath und den Rheinisch-Bergischen Kreis mit den Städten Bergisch Gladbach, Burscheid, Leichlingen und Wermelskirchen sowie den Gemeinden Kürten, Odenthal, Overath und Rösrath.

Zur Erstellung der Vorstudie sollte primär die nach 1990 erschienene Literatur ausgewertet werden mit dem Ziel, die so gewonnenen Informationen für das Dokumentationszentrum des Mühlenverbandes Rhein-Erft-Rur nutzbar zu machen. Sofern aus der Literatur ersichtlich, sollten der Ist-Zustand der Mühlen, ihre Lage in der Landschaft, ihre Geschichte sowie die Eigentumsverhältnisse erfasst werden. Ferner sollten die im Rheinischen Amt für Denkmalpflege verfügbaren Informationen in diese Vorstudie einfließen.

Methodisches Vorgehen

Um sich einen möglichst umfassenden Überblick über die Mühlenstandorte im Untersuchungsgebiet zu verschaffen, wurde zunächst die Übersichtsliteratur gesichtet, ausgewertet und in eine Datenbank eingegeben. Hierzu zählen:

Nicke, Herbert:

Bergische Mühlen. Auf den Spuren der Wasserkraftnutzung im Land der tausend Mühlen zwischen Wupper und Sieg. Wiehl 1998.

Sommer, Susanne:

Mühlen am Niederrhein. Die Wind- und Wassermühlen des linken Niederrheins im Zeitalter der Industrialisierung (1814-1914). (= Werken und Wohnen. Volkskundliche Untersuchungen im Rheinland, Bd. 19). Köln / Bonn 1991.

Vogt, Hans:

Niederrheinischer Wassermühlenführer. (Hrsg.: Verein Niederrhein e.V.). Kleve, 2. Aufl. 1999.

Vogt, Hans:

Niederrheinischer Windmühlenführer. (Hrsg.: Verein Linker Niederrhein e.V. [VLN]). Krefeld, 2. Aufl. 1991.

Vogt, Hans:

Die Rheinischen Windmühlen. (Hrsg.: Verein Niederrhein e.V.). Krefeld 2005.

Ferner wurden ortsgeschichtliche Darstellungen auf ihre thematische Relevanz hin geprüft.

Um die hierdurch gewonnenen Informationen noch zu vertiefen bzw. auch auf mögliche Fehler hin zu überprüfen, wurden weiterführende Literatur sowie die im Rheinischen Amt für Denkmalpflege vorhandenen Akten ausgewertet. So gehen aus den in den 1980er Jahren angelegten Karteien des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege wichtige Informationen (z. B. Standort und Zustand) über alle denkmalwürdigen Objekte hervor. Darüber hinaus wurden Gespräche mit allen zuständigen Denkmalreferenten der Abteilung „Praktische Denkmalpflege“ geführt. Ziel dieser Vorgehensweise war es, eine möglichst große Zahl von Mühlenstandorten aufzunehmen, deren Zustand durch wissenschaftlich fundiertes Material genau zu erfassen und so eine Grundlage für das weitere Vorgehen zu schaffen.

Arbeitsfelder

Bei der Auswertung der in ihrer Qualität unterschiedlichen Literatur kristallisierten sich folgende Arbeitsbereiche heraus:

- *Name und Anschrift der Mühlen*
- *Gewässer*
- *Kommunale Zugehörigkeit*
- *Eigentumsverhältnisse*
- *Bauart*
- *Angaben zur Mühlentechnik*
- *Denkmalschutz*
- *Wasserrechte*
- *Besichtigungsfähigkeit und -würdigkeit der erhaltenen Mühlen*
- *Geschichte der Mühlen*
- *Abbildungen*
- *Heutiger Zustand und Nutzung*

Name und Anschrift der Mühlen

Manche Mühlen tauchen in der Literatur unter verschiedenen Namen auf. In vielen Fällen behelfen sich die Autoren, wenn ihnen der eigentliche Name der Mühlen verborgen geblieben ist, mit Hilfskonstrukten wie „Mühle unterhalb einer Ortschaft“ oder „vorgenannte Mühle“.¹ Erst durch den Datenabgleich von geschichtlichen Ereignissen, Eigentümern oder Pächtern konnte in den meisten Fällen zweifelsfrei geklärt werden, dass es sich um die selbe Mühle handelte.

Die Anschriften der Mühlen sind lediglich den Werken von Hans Vogt und den Akten des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege zu entnehmen. Die Akten enthalten datenrechtlich geschützte Angaben über die Besitzverhältnisse, die nicht übernommen wurden. Susanne Sommer gibt dagegen nur die topographischen Koordinaten der Mühlenstandorte an, jedoch keine Anschriften.

Oft fehlt der Literatur aussagekräftiges Karten-Material, auf dem die Mühlenstandorte zweifelsfrei zu lokalisieren sind. Deshalb wurden zur genaueren Kartierung der Mühlenstandorte die entsprechenden Topographischen Karten im Maßstab 1 : 25.000 herangezogen. Allerdings fehlen hier die Positionen der untergegangenen, besonders der in Talsperren versunkenen Mühlen. Ebenso sind in den Karten die zu Wohnhäusern umgebauten ehemaligen Mühlen nicht eingezeichnet.

Gewässer

Ähnliche Schwierigkeiten wie bei der Benennung der Mühlen ergaben sich auch bei der Angabe der Gewässer, an denen die Mühlen liegen bzw. lagen.² Um künftige Irritationen zu vermeiden, wurden alle in der Literatur genannten Gewässernamen aufge-

führt. Ein Extrem stellen die Veröffentlichungen dar, in denen die Verfasser ganz auf die Erwähnung des Gewässers verzichteten, an denen die von ihnen beschriebenen Mühlen liegen. Hier waren tiefergehende Recherchen zur Standortbestimmung notwendig.

Kommunale Zugehörigkeit

Die kommunale Zugehörigkeit der Mühlenstandorte war der gesichteten Literatur mit Ausnahme der Werke von Hans Vogt nicht zu entnehmen. Zur besseren Orientierung dienten die vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen herausgegebenen Kreiskarten im Maßstab 1 : 50.000. Bei einem Teil der so ermittelten Mühlenstandorte erwies sich die Zuordnung dann als schwierig, wenn die Kreis- oder Kommunalgrenze im oder an einem Ufer des Gewässers verläuft und das Mühlensymbol oder der Mühlename auf beiden Seiten der entsprechenden Grenze eingetragen ist. In diesen Fällen konnte eine eindeutige kommunale Zugehörigkeit nicht vermerkt werden. Gleiches gilt auch für untergegangene Mühlenstandorte, die an Grenzflüssen oder -bächen lagen und beispielsweise in Talsperren versunken sind. Ferner wurde vermerkt, dass zur genauen Lokalisierung dieser Mühlenstandorte historische Karten ausgewertet werden müssen.³

Eigentumsverhältnisse

Die Namen der heutigen Eigentümer waren der Literatur nur in wenigen Fällen zu entnehmen, meistens dann, wenn es sich um eine Museumsmühle handelt.

Bauart

In der Regel ist in der Literatur angegeben, ob es sich bei einer Mühle um eine Wind- oder Wassermühle handelt, eine Göpelmühle oder eine Schiffmühle. Nur bei mittelalterlichen Mühlen kommt es vor, dass man lediglich von ihrer Existenz erfährt, jedoch nichts über ihre Bauart.

Vorsicht ist bei der Einschätzung von Wehren ohne zugehörige Bauwerke geboten. Nicht jedes Wehr kann ohne weiteres als Anhaltspunkt für einen untergegangenen Mühlenstandort gewertet werden.⁴

Angaben zur Mühlentechnik

Den meisten Publikationen war die Funktionalität der Mühlen zu entnehmen. Besonders in dem Buch von Herbert Nicke sind vielfach weitergehende Informationen zu Antrieb und Mahlwerk aufgeführt. Susanne Sommer nennt in der Regel die Zahl der Wasserräder und der von ihnen angetriebenen Gänge, bezogen auf Aufgaben im Preußischen Mühlenkataster von 1837. Sofern 1998, dem Erscheinungsjahr von Nickes Werk über die Bergischen Mühlen, Teile von Mahlwerk oder Antrieb erhalten

geblieben sind, hat der Autor dies in der Regel vermerkt. Genaue Informationen über den aktuellen Zustand der Mühlen und das erhaltene Inventar waren auch den Unterlagen des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege zu entnehmen.

Denkmalschutz

Der Literatur war allgemein nicht zu entnehmen, ob eine Mühle unter Denkmalschutz steht oder nicht. Hierzu wurden die Unterlagen des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege eingesehen. Daraus ergab sich, dass etliche Mühlen bereits unter Denkmalschutz stehen, bei anderen die Unterschutzstellungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

Wasserrechte

Über die Fragestellung, ob eine Mühle noch über ihr Wasserrecht verfügt oder nicht, enthält die Literatur in der Regel keine Angaben.⁵ Auch aus den Akten des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege geht nichts über das Thema Wasserrecht hervor.

Besichtigungsfähigkeit und -würdigkeit der erhaltenen Mühlen

Auch hierzu lassen sich der Literatur nur in Ausnahmefällen Informationen entnehmen. Selbstverständlich sind in museal genutzten Anwesen⁶ und zu Gaststätten umgewidmeten Mühlen Besucher willkommen. Ob ein privater Mühlenbesitzer sein Anwesen der Öffentlichkeit zugänglich macht, liegt in seinem Ermessen.

Geschichte der Mühlen

Schwerpunkt der Darstellungen über die Mühlen bildet ihre Geschichte. Bei manchen Mühlen erschöpfte sich dies in wenigen Worten, während über die Geschichte vornehmlich noch existierender bzw. historisch bedeutsamer Mühlen durchaus längere Abhandlungen verfasst wurden. Die meisten Autoren beginnen ihre Abhandlungen mit der Ersterwähnung. Die Dichte der historischen Betrachtung weist erhebliche Unterschiede auf. Dementsprechend ist auch das derzeitige Wissen um die Geschichte der Mühlen im Untersuchungsgebiet als heterogen zu bezeichnen. Regionale Schwerpunkte sind hierbei nicht zu erkennen.

Abbildungen

Abbildungen in Form von Lageplänen, Fotografien, Zeichnungen oder Gemälden liegen in sehr unterschiedlicher Zahl vor. Von einigen Mühlen gibt es Abbildungen in recht großer Zahl. Auch intakte Mahlwerke und Wasserräder sind beliebte Illustrationen. Weit weniger häufig sind Abbildungen von Wehren, Schützen oder umgebauten Mühlen. Abbildungen allein von Wasseranlagen sind eher die Ausnahme.

Heutiger Zustand und Nutzung

Der größte Teil der ausgewerteten Literatur wurde in den Jahren zwischen 1991 und 2005 publiziert. Entsprechend ist der Kenntnisstand über die Entwicklung der Mühlen bis zu 15 Jahre alt. Angaben zum Zustand der Mühlen im Publikationsjahr sind den Veröffentlichungen nur in eingeschränktem Maße zu entnehmen. Eine Ausnahme bildet die Publikation von Herbert Nicke aus dem Jahre 1998, in der der Erhaltungszustand, in sieben Kategorien unterteilt, aufgeführt wurde. Andere Autoren vermerken, dass eine Mühle zerstört oder in ihrer Funktionalität verändert wurde, geben aber nur selten an, ob sich von den Gebäuden oder Wasseranlagen noch Relikte in der Landschaft befinden.⁷

Bewertung der Literatur

Die Übersichtswerke bieten den Vorteil, dass sie eine sehr große Zahl von Mühlen mitsamt ihrer Geschichte flächendeckend erfassen. Sie haben aber den Nachteil, dass es den Autoren angesichts gerade der großen Zahl aufgenommener Mühlen nicht möglich war, alle in der Literatur gemachten Angaben auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

Vielfach berufen sich die Autoren auf die ältere Literatur, die sie oft unkritisch, in manchen Fällen sogar wörtlich, übernommen haben. So kann aus der Literatur nicht nachvollzogen werden, ob es sich um einen neueren Kenntnisstand oder die Wiedergabe bereits publizierter Angaben handelt.

Am Beispiel der Gutmühle im Rhein-Sieg-Kreis soll die Übereinstimmung von Angaben in der Literatur dargestellt werden. Ausgewertet wurden bislang folgende Veröffentlichungen über diese Mühle:

Brodeßer, Heinrich:

Und immer dem Wahnbach nach.

in: Busch, Gabriel O.S.B. (Hrsg.): Seligenthal. 1231-1981. Beiträge zum 750jährigen Jubiläum.

(= Rhenania Franciscana Antiqua, Bd. 1).

Siegburg 1981, S. 11-26.

Erdmann, Gabriele:

Gutmühle. Historische Betrachtung.

in: Heimatblätter 11, Jahrbuch 1996.

Hrsg. Heimat- & Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid e.V. Neunkirchen-Seelscheid o. J (1996), S. 7-22.

Hirtsiefer, Wilhelm:

Alte Mühlen im ehemaligen Amte Blankenberg.

in: Heimatblätter des Siegkreises 18. Jahrgang, Heft 60.

Siegburg 1950, S. 8-13.

Nicke, Herbert:

Bergische Mühlen. Auf den Spuren der Wasserkraftnutzung im Land der tausend Mühlen zwischen Wupper und Sieg.

Wiehl 1998.

Rosauer, J.:

Die Gutmühle.

in: Mitteilungsblatt für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid v. 11.06.1977, S. 9-10.

Schneider, Benedikt:

Alte Getreidemühlen in der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid

in: Mitteilungsblatt für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid v.

01.04.1972, S. 3-4.

Allein bei sieben historischen Daten stimmen die in der Literatur gemachten Angaben weitgehend überein. Am ausführlichsten hat sich Gabriele Erdmann mit der Geschichte der Gutmühle beschäftigt, deren Veröffentlichung auch die meisten zusätzlichen Informationen zu entnehmen sind.

Nur selten wurden, wie bei Susanne Sommer, offenbar über Kartenwerke hinaus Quellenstudien betrieben. Bei der älteren Literatur fehlen Quellenangaben ganz. In einigen Fällen wurden Veränderungen der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse binnen so kurzer Zeit beschrieben, dass zu hinterfragen ist, ob es sich hier tatsächlich um dieselbe Mühle oder um verschiedene Mühlen handelt.⁸

Angaben zur Mühlentechnik sind der Literatur nur in unterschiedlicher Qualität zu entnehmen. Meist betreffen die Informationen Antrieb und Mahlwerk, seltener das System der Wasseranlagen.

Ein Manko der ausgewerteten Literatur ist das Fehlen aussagekräftigen Kartenmaterials. Eine exakte, gebäudegenaue und vor Ort wiederauffindbare Eintragung der Mühlenstandorte ist keiner der Karten zu entnehmen. Die Angabe von Adressen wie in den Werken von Hans Vogt ist nur hilfreich, wenn ein Stadt- oder Gemeindeplan zur Verfügung steht.

Die Frage nach der kommunalen Zugehörigkeit wird nur in den Werken von Hans Vogt beantwortet. Susanne Sommer gibt zwar die Namen der Ortschaften an, in oder bei denen sich die Mühlen befinden, aber ohne weitere Hilfsmittel ist es in der Regel nicht möglich, die kommunale Zugehörigkeit in Erfahrung zu bringen. Bei Herbert Nicke fehlen sämtliche Angaben. Bei den Einzeldarstellungen kann man von der Schriftenreihe oder dem dargestellten Ort zumeist darauf schließen, in welcher Kommune sich eine Mühle befindet. Dagegen ließ sich der Literatur in der Regel zweifelsfrei entnehmen, um welche Bauart es sich bei den Mühlen handelte.

Ergebnisse

Trotz der benannten Schwierigkeiten und Grenzen, die sich aus der Auswertung der Literatur ergeben, sind im Verlaufe der sechsmonatigen Recherchen 1.067 Mühlenstandorte oder mühlenrelevante Anlagen im Untersuchungsgebiet ermittelt worden. Hinzu kommen nochmals 22 Mühlenstandorte, die sich in den Randgebieten befinden und möglicherweise noch hinzuzuzählen sind. Trotzdem kann die nachstehende Auflistung nicht den Anspruch der Vollständigkeit für sich erheben. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass Mühlenstandorte auch unerkannt geblieben sind.

Von den 1.067 Mühlen und mühlenrelevanten Anlagen konnten 29 in der kreisfreien Stadt Bonn, 59 in der kreisfreien Stadt Köln (wobei die 34 mittelalterlichen „bürgerlichen“ Schiffmühlen auf dem Rhein als eine Mühle aufgenommen wurden), 46 in der kreisfreien Stadt Leverkusen, 388 im Oberbergischen Kreis, der damit mehr als ein Drittel der erfassten Mühlen und mühlenrelevanten Anlagen aufweist, 144 im Rhein-Erft-Kreis, 229 im Rhein-Sieg-Kreis und 150 im Rheinisch-Bergischen Kreis ermittelt werden. 22 liegen bzw. lagen an Grenzflüssen zweier Kommunen bzw. Kreise, jedoch zweifelsfrei innerhalb des Untersuchungsgebietes. Die „mühlenreichste“ Kommune ist Gummersbach mit 42 aufgenommenen Mühlenstandorten, gefolgt von Engelskirchen und Lindlar mit je 41 aufgenommenen Mühlenstandorten. Die „mühlenärmsten“ Kommunen sind Bad Honnef, wo kein Mühlenstandort ermittelt werden konnte, sowie Niederkassel und Sankt Augustin mit je einem aufgenommenen Mühlenstandort.

Die ermittelten Mühlen und mühlenrelevanten Anlagen wurden in vier Kategorien unterteilt:

1. *Mühlen mit vorhandenem Antrieb und Mahlwerk und Wasseranlagen, die voll funktionstüchtig sind.*
2. *Mühlenstandorte, die als solche noch erkennbar sind durch noch vorhandenen Antrieb und/oder Mahlwerk und/oder Wasseranlagen, letztere selbst noch als topographische Relikte, die aber nicht mehr funktionstüchtig sind.*
3. *Mühlen, deren Gebäude noch vorhanden sind ohne Hinweis auf die ehemalige Mühlenfunktion.*
4. *Mühlen, von denen nichts mehr zu sehen und vorhanden ist.*

Sicherlich wird die zweite Kategorie, die vom vollständig erhaltenen, aber nicht mehr funktionstüchtigen Antrieb mit Mahlwerk und Wasseranlagen bis hinunter zum topographischen Relikt eines ehemaligen Grabens reicht, künftig genauer untergliedert werden müssen.

Von den insgesamt 1.067 aufgenommenen Mühlenstandorten im Untersuchungsgebiet der „Regionale 2010“ gehören an:

- **Kategorie 1:**
15 Mühlen oder mühlenrelevante Anlagen (ca. 1,4 %)
- **Kategorie 2:**
297 Mühlen oder mühlenrelevante Anlagen (ca. 27,8 %)
- **Kategorie 3:**
84 Mühlen oder mühlenrelevante Anlagen (ca. 7,9 %)
- **Kategorie 4:**
430 Mühlen oder mühlenrelevante Anlagen (ca. 40,3 %)

Weitere 241 Mühlen oder mühlenrelevante Anlagen (ca. 22,6 %) konnten keiner dieser vier Kategorien zweifelsfrei zugeordnet werden, weil hier keine oder keine eindeutigen Informationen aus der Literatur hervorgingen.

Zur Kategorie 1 gehören ausweislich der ausgewerteten Literatur:

- **kreisfreie Stadt Bonn (1):**
Knappenmühle
- **kreisfreie Stadt Köln (1):**
Iddelsfelder Mühle
- **kreisfreie Stadt Leverkusen (1):**
Freudenthaler Sensenhammer
- **Oberbergischer Kreis (3):**
Stellershammer, Oelchenshammer, Vellinger Mühle
- **Rhein-Erft-Kreis (4):**
Friesheimer Mühle, Grottenhertener Windmühle, Horremer Mühle, Sindorfer Mühle
- **Rhein-Sieg-Kreis (3):**
Gammersbacher Mühle, Naafmühle bei Büchel, Göpel-Mühle in Altwindeck
- **Rheinisch-Bergischer Kreis (2):**
Alte Dombach, Meutemühle

Weitere Mühlen der Kategorie 1 sind die Heienbrucher Hämmer an der Grenze zwischen Wermelskirchen und Remscheid und die Schanzmannsmühle an der Grenze zwischen Marienheide und Kierspe. Bei beiden konnte die kommunale Zugehörigkeit anhand der Beschreibung in der Literatur und des hinzugezogenen Kartenmaterials nicht zweifelsfrei geklärt werden. Sofern diese beiden Objekte noch zum Untersuchungsgebiet zu zählen sind, würde sich die Zahl der funktionstüchtigen Mühlen auf 17 erhöhen.

Hinzu kommen aus der Kategorie 2 die Kentener Mühle und die Paffendorfer Mühle im Rhein-Erft-Kreis, deren Zustand bereits in Augenschein genommen wurde. Bei der Kentener Mühle fehlen einige Mahlsteine, bei der Paffendorfer Mühle müssten das Wasserrad samt der Welle sowie die Transmission erneuert werden.

Ausweislich der Literatur scheinen auch die im Folgenden aufgeführten Mühlen mit mehr oder weniger großem Aufwand wieder herzurichten sein:

In der kreisfreien Stadt Köln käme die Wichheimer Mühle hierfür in Betracht. Im Oberbergischen Kreis gehören die Bruchhausener Mühle an der Holpe, die allerdings nur noch elektrisch angetrieben wird, da die Wasseranlagen durch eine Flurbereinigung zerstört wurden, die Gimborner Mühle, bei der nur das Wasserrad fehlt, die Holsteinsmühle, Schlossmühle Homburg (also die versetzte Gaderother Mühle), die als Museumsmühle eingerichtet ist, die Unterheiligenhovener Mühle und das Walzwerk Nockemann & Klein zu den vielversprechendsten Objekten. Im Rhein-Sieg-Kreis sind die Alefelder Mühle, die Bertramsmühle Siegburg, die Gutmühle, die Reichensteiner Mühle, bei der das Wasserrad erneuert werden müsste, die Schrecksmühle, die allerdings museal versetzte Spechts-Mühle, deren Mahlwerk elektrisch angetrieben wird, die Übersetziger Mühle, die ein neues Wasserrad benötigt, und die Wendmühle als weitgehend erhalten beschrieben. Im Rheinisch-Bergischen Kreis sind die Grünscheider Mühle, bei der allerdings der Zustand des Mahlwerkes unklar ist, die Külheimer Mühle, die Kupfersiefer Mühle, die Schlingenbacher Mühle, die Schmerbachmühle, die Schwellenbacher Mühle, die Thielenmühle und die Waldmühle ebenfalls als recht gut erhaltene Mühlen aufgeführt. Damit kommen zu den bereits 15 (bzw. 17) Mühlen der Kategorie 1 weitere 25 Mühlen aus der Kategorie 2 hinzu, die möglicherweise mit nur geringem Aufwand wieder funktionstüchtig gemacht werden könnten.

Aussichten und Perspektiven

Aus der Literatur geht hervor, dass viele Mühlenstandorte unwiederbringlich verloren gegangen sind. Andere sind Nutzungsänderungen unterzogen worden und als Mühlen nicht mehr oder kaum noch zu erkennen. Wieder andere Mühlen werden als in ihrem Bestand akut bedroht beschrieben.

Ein wichtiger Aspekt sind die Wasserrechte. Das Bestreben, den Mühleneigentümern die überwiegend historischen Wasserrechte zu entziehen, um andere Projekte wie beispielsweise Fischansiedlungsmaßnahmen durchzusetzen, wirkt befremdlich, da hierdurch „das Rad der Geschichte“ zurückgedreht wird.

Zu beachten sind auch versicherungsrechtliche Fragen. Geklärt werden muss, wer bei Unfällen auf touristisch zugänglichen Mühlen oder bei Beschädigungen, die durch Besucher hervorgerufen werden, haftet und wer entsprechende Versicherungen finanziert.

Da es sich bei denkmalgeschützten Mühlen in aller Regel um gut bis sehr gut erhaltene Objekte handelt, erleichtert der Ist-Zustand auch die Entscheidung, welche Mühlen für künftige Erhaltungsmaßnahmen in besonderer Weise Berücksichtigung finden sollten.

Ein Nutzungsaspekt neben der Einbindung der Mühlen-Ensembles in Tourismus-Konzepte soll nicht unbeachtet bleiben, nämlich die Mühlen zur alternativen Energiegewinnung zu nutzen.

Aber auch untergegangene Mühlenstandorte sind nicht belanglos: Der sensationelle Fund einer karolingischen Wassermühle aus dem 9. Jahrhundert im Rotbachtal bei Erftstadt-Niederberg macht deutlich, wie wichtig die Aufnahme ehemaliger Mühlenstandorte ist.

Insgesamt bleiben noch viele Fragen offen. Die Erstellung eines Mühlendokumentationszentrums ist der erste Arbeitsschritt. Viele weitere Quellen- und Literaturrecherchen sind notwendig. Die Kartierung der Mühlenstandorte in einem praktikablen und übersichtlichen Maßstab ist eine zusätzliche Aufgabe. Mittlerweile ist damit begonnen worden, die Mühlenstandorte im Rhein-Erft-Kreis in den Katasterkarten kenntlich zu machen.

Die durch diese Vorstudie erfassten Informationen über Mühlen und Hämmer links und rechts des Rheins werden vom Mühlenverband Rhein-Erft-Rur in einer Datenbank gesammelt und fortlaufend ergänzt. Damit sind wesentliche Voraussetzungen für die künftige Erforschung der Mühlenkultur geschaffen.

Fußnoten

¹Als Beispiele seien hier genannt: die Grottenhertener Windmühle im Rhein-Erft-Kreis, an anderer Stelle auch als „Mühle Bickendorf“ bezeichnet, wobei sich Bickendorf nicht auf einen Ort, sondern auf den Namen der Müllerfamilie bezieht. Hinter Oebels Mühle, Oebelsmühle, Obere Mühle, Stadtmühle und kurfürstliche Mahlmühle in Lechenich im Rhein-Erft-Kreis verbirgt sich ein und dieselbe Mühle. Auch die Karthäuser-Mühle in Köln ist identisch mit der Ulrepforte. Die Windmühle Langel in Köln ist identisch mit der Ippens Mühle bzw. Langel Mühle. Die Klostermühle Rösrath in Rheinisch-Bergischen Kreis ist nichts anderes als die Mühle des ehemaligen Augustinereremitenklosters Rösrath, die Altenburger „Fron“-Mühle im Rheinisch-Bergischen Kreis Vorläufer der ehemaligen Textilfabrik Flocke.

²Auch hierzu einige Beispiele: Der Hürther Bach (Rhein-Erft-Kreis) wird auch als Duffes- oder Duffesbach bezeichnet, der Pulheimer Bach (Rhein-Erft-Kreis) als Keuscherbach, die Mur (Rheinisch-Bergischer Kreis) als Muhrbach. Noch gravierender sind die Unterschiede, wenn die in der Literatur genannten Gewässernamen mit denen in der amtlichen Topographischen Karte 1 : 25.000 abgeglichen werden. So wird Trimbach im Rhein-Sieg-Kreis als Elisenthaler Bach bezeichnet, der Ottersbach auch als Köttinger Bach. Noch irritierender ist es, wenn ein größerer Fluss, der in der Topographischen Karte als Waldbrölbach bezeichnet wird, in der Literatur auch flussaufwärts des Zusammenflusses von Waldbrölbach und Bröl einfach weiter als „Bröl“ bezeichnet wird, während die „Homburger Bröl“ in der Topographischen Karte flussaufwärts des Zusammenflusses als „Bröl“ eingetragen ist.

³Bei 22 Mühlen in den Randbereichen des Bearbeitungsgebietes konnte anhand des vorhandenen Kartenmaterials ihre Zugehörigkeit nicht zweifelsfrei festgestellt werden.

⁴Wehre können beispielsweise auch zu Grabensystemen von Verteidigungsanlagen oder Wasserläufen in Parkanlagen gehört haben. Gleiches gilt auch für erhaltene Teichanlagen. Nicht jeder Teich darf als ehemaliger Stauteich einer untergegangenen Mühlenanlage betrachtet werden. Fischteiche beispielsweise wurden bereits im Mittelalter angelegt.

⁵Ein Beispiel sei hier genannt: Herbert Nicke schreibt in seinem Werk auf Seite 347 zur Schrecksmühle: „Es gab Bemühungen, die Wasserkraft zur Stromerzeugung zu nutzen, aber das wurde, wie so oft, durch wasserrechtliche Querelen seitens der zuständigen Behörden verhindert: für die Schrecksmühle existiert angeblich kein Wasserrecht und soll auch nie bestanden haben!“

⁶Beispiele: Freudenthaler Sensenhammer in Leverkusen, der Oelchenshammer in Engelskirchen oder die Schlossmühle Homburg in Nümbrecht.

⁷In mehreren Fällen widersprechen sich die Angaben zum Erhaltungszustand. Beispielsweise schreibt Herbert Nicke über die Maueler Mühle in Windeck auf Seite 377, dass von ihr einerseits nichts mehr vorhanden und zu sehen, andererseits nur noch der Standort der Mühle zu erkennen sei – diese Angaben schließen jedoch einander aus. Ähnlich widersprüchlich ist die Aussage Nickes zur Pocher Mühle, ebenfalls in Windeck gelegen, auf Seite 380. Dort schreibt er, dass nichts mehr vorhanden und zu sehen sei, die Wasseranlagen jedoch noch erhalten seien. Gleiches gilt für die Oelmühle an der Holpe in Morsbach, über die Nicke auf Seite 384 schreibt, dass nichts mehr vorhanden und zu sehen sei, wohlweislich aber Spuren im Gelände durchaus noch erkannt werden könnten.

⁸Tatsächlich ist in einem Fall, der allerdings nicht das Untersuchungsgebiet betrifft, aus verschiedenen Mühlen eine gemacht worden, was durch den Verfasser dieses Beitrags nachgewiesen werden konnte – vergleiche Staatz, Peter: Die Spenrather Windmühle. Aspekte ihrer Geschichte. in: Jahrbuch für den Kreis Neuss 2002. Neuss 2001, S. 82-89.

Klassifizierung der Mühlen

- Kategorie 1:** Mühlen mit vorhandenem Antrieb und Mahlwerk und Wasseranlagen, die voll funktionstüchtig sind.
- Kategorie 2:** Mühlenstandorte, die als solche noch erkennbar sind durch noch vorhandenen Antrieb und/oder Mahlwerk und/oder Wasseranlagen, letztere selbst noch als topographische Relikte, die aber nicht mehr funktionstüchtig sind.
- Kategorie 3:** Mühlen, deren Gebäude noch vorhanden sind ohne Hinweis auf die ehemalige Mühlenfunktion.
- Kategorie 4:** Mühlen, von denen nichts mehr zu sehen und vorhanden ist.

Liste der erfassten Mühlen im Gebiet der Regionale 2010

Rhein-Erft-Kreis

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
Bedburg							
BM-001	Bedburger Mühle	Bedburger Mühlenerft	•				
BM-002	Bockwindmühle in Rath	—					Lage und Kategorie unklar
BM-003	Grottenhertener Windmühle	—	•				
BM-004	Harffer Mühle	Erft					Kategorie unklar
BM-005	Kasterer Mühle	Erft	•				
BM-006	Kirchtroisdorfer Mühle	Pützer Bach				•	
BM-007	Kirchtroisdorfer Windmühle	—				•	
BM-008	Kirdorfer Mühle	Finkelbach				•	
BM-009	Mühle in Harff	Erft				•	
BM-010	Mühle in Königshoven	Erft				•	
BM-011	Mühle in Lipp	Lipperbach				•	
BM-012	Mühle in Morken	Erft				•	
BM-013	Mühle in Oppendorf	Lipperbach				•	
BM-014	Rather Mühle	—	•				
BM-015	Sägemühle Pütz	Pützer Bach					Kategorie unklar
BM-016	Schlossmühle Harff	Erft				•	
Bergheim							
BM-017	Abtsmühle	Pulheimer Bach				•	
BM-018	Bergheimer Mühle	Erft					Kategorie unklar
BM-019	Braunsfelder Mühle	Pulheimer Bach				•	
BM-020	Büsdorfer Mühle	—	•				
BM-021	Eschermühle	Große Erft				•	
BM-022	Glescher Mühle	Erft					Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
BM-023	Glessener Windmühle	—				•	
BM-024	Kentener Mühle	Kleine Erft	•				
BM-025	Mühle in Glessen		•				Gewässer unklar
BM-026	Mühle in Glessen						Lage und Kategorie unklar
BM-027	Mühle Oberaußem						Lage und Kategorie unklar
BM-028	Oberaußemer Mühle	—			•		
BM-029	Paffendorfer Mühle	Paffendorfer Mühlenerft	•				
BM-030	Pliesmühle	Kleine Erft	•				
BM-031	Quadrather Mühle						Lage und Kategorie unklar
BM-032	Zievericher Mühle	Paffendorfer Mühlenerft	•				

Brühl

BM-033	Bender Klostermühle	Spickerbach				•	
BM-034	Bender Ölmühle	Elfterbach					Kategorie unklar
BM-035	Brühler Windmühle	—					Kategorie unklar
BM-036	Eckdorfer Mühle	Eckdorferbach					Kategorie unklar
BM-037	Geildorfer Mühle	Geildorfer Bach					Kategorie unklar
BM-038	Hederichsmühle	Spickerbach					Kategorie unklar
BM-039	Lohmühle bzw. Burchartz-Mühle	Spicker- bzw. Mühlenbach				•	
BM-040	Mittlere Stadtmühle / Pantaleonsmühle	Mühlenbach					Kategorie unklar
BM-041	Obere Stadtmühle	Spicker- bzw. Mühlenbach					Kategorie unklar
BM-042	Obermühle Pingsdorf / Wenendahlsmühle	Pingsdorfer Bach					Kategorie unklar
BM-043	Oberste Pingsdorfer Olligsmühle in Geildorf	Pingsdorfer Bach				•	
BM-044	Röntnichsmühle	Siegesbach					Kategorie unklar
BM-045	Schwadorfer Wassermühle	Rheindorfer Bach					Kategorie unklar
BM-046	Thiel'sche Mühle	—				•	
BM-047	Untere Stadtmühle in Brühl	Spicker- bzw. Mühlenbach				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
BM-048	Untermühle Pingsdorf / Kreisch- bzw. Kringsmühle	Pingsdorfer Bach					Kategorie unklar
BM-049	Unterste Pingsdorfer Olligs- mühle in Geildorf	Pingsdorfer Bach		•			

Elsdorf

BM-050	Mühle in Elsdorf						Lage und Kategorie unklar
BM-051	Niederembter Turmwind- mühle			•			
BM-052	Oberembter Mühle	Finkelbach				•	
BM-053	Richardshovener Mühle	Finkelbach				•	

Erfstadt

BM-054	Ahremer Mühle	Mühlenbach		•			
BM-055	Ahremer Ölmühle						Lage und Kategorie unklar
BM-056	Bliesheimer Mühle	Liblarer Mühlengraben		•			
BM-057	Burgmühle Friesheim			•			Gewässer unklar
BM-058	Buschfelder Mühle	Liblarer Mühlengraben		•			
BM-059	Dirmerzheimer Mühle	Rotbach		•	•		Kategorie unklar
BM-060	Friesheimer Mühle	Rotbach	•				
BM-061	Grachter Mühle					•	Lage unklar
BM-062	Große Schleifmühle	Mühlenbach				•	
BM-063	Gymnicher Mühle	Kleine Erft		•			
BM-064	Gymnicher Ölmühle						Lage und Kategorie unklar
BM-065	Haus Buschfeld Mühle	Liblarer Mühlengraben				•	
BM-066	Karolingische Mühle	Rotbachtal				•	
BM-067	Kleine Schleifmühle	Mühlenbach				•	
BM-068	Liblarer Mühle	Erftmühlenbach					Kategorie unklar
BM-069	Mühle außerhalb Lechenichs						Lage und Kategorie unklar
BM-070	Mühle unterhalb Lechenichs						Lage und Kategorie unklar
BM-071	Niederberger Mühle	Rotbach-Mühlengraben				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
BM-072	Oebelsmühle	Stadtgraben Lechenich	•				
BM-073	Ölmühle in Friesheim	Rotbach					Kategorie unklar
BM-074	Untere (Heinens) Mühle						Lage und Kategorie unklar
BM-075	Wellmühle in Friesheim	Rotbach					Kategorie unklar
BM-076	Weltersmühle	Stadtgraben Lechenich	•				
BM-077	Windmühle in Erp	—				•	

Frechen

BM-078	Alte Mühle in Bachem						Gewässer und Kategorie unklar
BM-079	Bachemer Mühle / Loxmühle	Bachemer Bach					Kategorie unklar
BM-080	Bachemer Ölmühle	Bachemer Bach					Kategorie unklar
BM-081	Ceelensche Mühle / Ceelens unterste Mühle	Frechener Bach					Kategorie unklar
BM-082	curtis des Klosters Prüm in Bachem						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-083	Frechener Mühle / Ceelens oberste Mühle	Frechener Bach					Kategorie unklar
BM-084	Grundherrliche Mühle in Bachem						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-085	Hamblochsmühle bei Königsdorf						Lage, Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Frechen / Pulheim
BM-086	Königsdorfer Mühle	—				•	
BM-087	Kornmühle in Bachem						Gewässer und Kategorie unklar
BM-088	Locksmühle	Frechener Bach				•	
BM-089	molendinum in Bachem						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-090	molendinum in Frechen						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-091	Mühle des Kapitels von St. Gereon im Benzlrather Bruch						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-092	Mühle in Buschbell	—				•	
BM-093	Mühle in Frechen	—				•	
BM-094	Mühle in Frechen						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-095	Mühle nordöstlich von Burg Bachem						Bauart, Lage und Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
BM-096	Mühle zu Frechen im Besitz der Familie Muyrinck-Fürstenberg						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-097	Ölmühle bei Haus Bitz in Bachem						Bauart, Lage und Kategorie unklar
BM-098	Papiermühle in Bachem						Gewässer und Kategorie unklar
BM-099	Tonröhrenfabrik S. Loevenich & Cie.						Gewässer und Kategorie unklar

Hürth

BM-100	Abtsmühle Hermülheim	Duffesbach			•	•	Kategorie unklar
BM-101	Burbacher Klostermühle I	Burbacher Bach					Kategorie unklar
BM-102	Burbacher Klostermühle II	Burbacher Bach					Kategorie unklar
BM-103	Burbacher Mühle	Burbacher Bach					Kategorie unklar
BM-104	Burgs-Mühle / Mertens-Mühle	Gleueler Bach					Kategorie unklar
BM-105	Corrensmühle	Gleueler Bach / Mühlenbach			•		
BM-106	Hammermanns-Mühle	Hürther Bach				•	
BM-107	Herrenmühle	Duffesbach					Kategorie unklar
BM-108	Horster Mühle	Hürther Bach					Kategorie unklar
BM-109	Kohlhaas-Mühle / Unterste Mühle	Hürther Bach				•	
BM-110	Mühle in Efferen	—				•	
BM-111	Obere Mühle oder Oebelsmühle	Gleueler Bach					Kategorie unklar
BM-112	Obere Mühle oder Scholls-Mühle	Hürther Bach					Kategorie unklar
BM-113	Ölmühle an Schallmauer	Gleueler Bach				•	
BM-114	Sielsdorfer Mühle	Gleueler Bach					Kategorie unklar
BM-115	Stotzheimer Mühle	Stotzheimer Bach					Kategorie unklar
BM-116	Untere Mühle Gleuel	Gleueler Bach					Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Kerpen

BM-117	Broichmühle Kerpen (Bendmühle)	Erft				•	
BM-118	Brüggener Mühle	Erftmühlenbach					Kategorie unklar
BM-119	Burg Mödrath (ehemalige Mödrather Mühle)	Erft (?)				•	
BM-120	Burmühle Bergerhausen	Neffelbach		•			
BM-121	ehemalige Mühle des Klosters Blatzheim	Neffelbach			•		
BM-122	Horremer Mühle	Kleine Erft	•				
BM-123	Kerpener Bannmühle	Neffelbach				•	
BM-124	Kerpener Stiftsmühle	Neffelbach				•	
BM-125	Langenicher Mühle	Neffelbach				•	
BM-126	Obermühle Kerpen	Neffelbach		•			
BM-127	Petersmühle Blatzheim	Neffelbach			•		
BM-128	Sindorfer Mühle	Große Erft	•				
BM-129	Türnicher Mühle	Schlossteich					Kategorie unklar
BM-130	unbekannte Kerpener Mühle						Lage und Kategorie unklar
BM-131	Windmühle in Mödrath	—				•	
BM-132	Windmühle zwischen Niederbolheim und Blatzheim	—				•	

Pulheim

BM-133	Brauweiler Turmwindmühle	—				•	
BM-134	Geyener Mühle	Pulheimer Bach				•	
BM-135	Pletschmühle	Pulheimer Bach					Kategorie unklar
BM-136	Pulheimer Mühle	Pulheimer Bach				•	
BM-137	Pulheimer Windmühle I	—				•	
BM-138	Pulheimer Windmühle II	—				•	
BM-139	Sintherner Mühle	Pulheimer Bach				•	
BM-140	Sintherner Ölmühle	Pulheimer Bach				•	
BM-141	Stommelner Windmühle	—				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Wesseling

BM-142	Berzdorfer Mühle	Godorfer Bach					Kategorie unklar
BM-143	Keldenicher Mühle	Dikopsbach					Kategorie unklar
BM-144	Mühle der Freiheit Wesseling	—				•	

Stadt Bonn

BN-001	Auermühle						Bauart und Kategorie unklar
BN-002	Bergmühle (= Holzlarer Mühle)			•			Gewässer unklar
BN-003	Brungsmühle	Godesberger Bach (?)					Kategorie unklar
BN-004	Endenicher Mühle	Katzenlochsbach					Kategorie unklar
BN-005	Frensdorfer Mühle Dransdorf	Dransdorfer Bach					Kategorie unklar
BN-006	Godesberger Mühle	Arzdorfer Bach					Kategorie unklar
BN-007	Knappenmühle	Der Alte Bach / Hardtbach / Dransdorfer Bach	•				
BN-008	Knochenmahlmühle in Godesberg	Klufter-Bach					Kategorie unklar
BN-009	Kurfürstliche Mühle an der Gronau	—				•	
BN-010	Lannesdorfer Mühle						Gewässer und Kategorie unklar
BN-011	Lengsdorfer Mühle	Katzenlochsbach					Kategorie unklar
BN-012	Lengsdorfer Ölmühle	Katzenlochsbach					Kategorie unklar
BN-013	Limpericher Mühle	—				•	
BN-014	Mehlemer Lohmühle	Mehlemer Bach					Kategorie unklar
BN-015	Mehlemer Mühle	Mehlemer Bach (?)					Kategorie unklar
BN-016	Mehlemer Obermühle	Mehlemer Bach					Kategorie unklar
BN-017	Mehlemer Untermühle	Mehlemer Bach					Kategorie unklar
BN-018	Mühle am Alten Zoll	—				•	
BN-019	Mühle am Auerberg	—				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
BN-020	Mühle an der Baumschule	Endenicher Bach					Kategorie unklar
BN-021	mutmaßliche ehemalige Mühle des Cassius-Stiftes (= Meßdorfer Mühle?)	Der alte Bach					Kategorie unklar
BN-022	Poppelsdorfer Mühle	Engel-Bach					Kategorie unklar
BN-023	Röttgener Mühle	—				•	
BN-024	Stadtmühle Bonn	Godesberger Bach (?)					Kategorie unklar
BN-025	Stadtwindmühle Bonn	—				•	
BN-026	Unterste Mühle Poppelsdorf	Engel-Bach					Kategorie unklar
BN-027	Vilicher Stiftsmühle	—				•	
BN-028	Wassermühle am Rheindorfer Bach	Rheindorfer Bach					Kategorie unklar
BN-029	Wattendorfer Mühle	Godesberger Bach (?)					Kategorie unklar

Rheinisch-Bergischer Kreis

Bergisch Gladbach

GL-001	Alte Dombach	Strunde	•				
GL-002	Asselborner Mühle	Asselbornbach		•			
GL-003	Buchmühle	Strunde			•		
GL-004	Cederwald-Papiermühle	Strunde				•	
GL-005	Diepeschrather Mühle	Mutzbach	•	•			Kategorie unklar
GL-006	Dünnhofsmühle	Strunde				•	
GL-007	Gierather Mühle	Strunde			•		
GL-008	Gladbacher Mühle	Strunde				•	
GL-009	Gronauer Mühle	Strunde				•	
GL-010	Hammermühle	Strunde				•	
GL-011	Igeler Mühle	Strunde	•				
GL-012	Kieppemühle	Strunde				•	
GL-013	Kradepohlmühle	Strunde				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL-014	Külheimer Mühle	Kotzbach	•				
GL-015	Lerbacher Mühle	Lerbach	•				
GL-016	Lochermühle	Strunde				•	
GL-017	Maltesermühle	Strunde	•				
GL-018	Mühle zu Neuenweg	Bruchbach	•				
GL-019	Obere Dombach	Strunde	•				
GL-020	Paffrather Lohmühle	Mutzbach				•	
GL-021	Paffrather Mühle	Mutzbach				•	
GL-022	Paffrather Ölmühle	Mutzbach				•	
GL-023	Paffrather Schleifkotten	Mutzbach				•	
GL-024	Piddelbornsmühle	Strunde				•	
GL-025	Prieß- und Paasmühlchen	Strunde				•	
GL-026	Pulvermühle in Schiff	Strunde	•				
GL-027	Refrather Mühle	Bruchbach			•		
GL-028	Rosenthaler Mühle	Rothenbach				•	
GL-029	Saaler Mühle	Bruchbach	•				
GL-030	Schlodderdicher Mühle	Strunde			•		
GL-031	Schnabelsmühle	Strunde				•	
GL-032	Volbacher Mühle	Volbach	•				
GL-033	Vollmühle	Strunde				•	
GL-034	Zweiffeler Mühle	Strunde				•	

Burscheid

GL-035	Bökershammer	Eifgenbach	•				Zugehörigkeit unklar: Burscheid / Wermelskirchen
GL-036	Claasmühle	Imelsbach				•	
GL-037	Dürscheider Mühle	Wiembach			•		
GL-038	Gerstenmühle	Wiembach	•				
GL-039	Grünscheider Mühle	Imelsbach	•				Zugehörigkeit unklar: Burscheid / Leichlingen
GL-040	Hamberger Mühle	Hamberger Bach (Bornheimer Bach)					Kategorie und Lage unklar
GL-041	Hammer bei der Markusmühle	Eifgenbach				•	Zugehörigkeit unklar: Burscheid / Wermelskirchen

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL-042	Irlermühle	Imelsbach	•				
GL-043	Lambertsmühle	Wiembach	•				
GL-044	Längesmühle	Imelsbach	•				
GL-045	Mummekampsmühle	Imelsbach	•				
GL-046	Ölmühle bei Herkensiefen	Imelsbach			•		
GL-047	Rötzinghoven (Stauteichanlage?)	Hamberger Bach (Bornheimer Bach)					Kategorie und Lage unklar
GL-048	Thielenmühle	Imelsbach	•				
GL-049	Unterwietsche-Mühle	Vierschelbach	•				
GL-050	Wersbachmühle	Vierschelbach				•	Zugehörigkeit unklar: Burscheid / Leichlingen

Kürten

GL-051	Ahlenbacher Mühle	Ahlenbach			•		
GL-052	Brocher Sägemühle	Kürtener Sülz	•				
GL-053	Broichhausener Mühle	Dürsch	•				
GL-054	Brücker Mühle	Kürtener Sülz	•				
GL-055	Bücheler Knochenmühle	Olpe / Bücheler Siefen			•		
GL-056	Dürscheiderhütte	Dürsch	•				
GL-057	Eßbacher Knochenmühle	Ahlenbach	•				
GL-058	Gierlichsdhünner Mühle	Dhünn				•	Zugehörigkeit unklar: Kürten / Odenthal / Wermelskirchen
GL-059	Grunder Mühle	Kürtener Sülz	•				
GL-060	Hohemühle bei Bechen	Bechener Bach				•	
GL-061	Hommermühle	Kalsbach			•		
GL-062	Junkermühle	Kürtener Sülz	•				
GL-063	Kesseldhünner Mühle	Dhünn				•	Zugehörigkeit unklar: Kürten / Odenthal / Wermelskirchen
GL-064	Neuenhammer	Große Dhünn				•	Zugehörigkeit unklar: Kürten / Odenthal / Wermelskirchen
GL-065	Olpermühle	Olpe	•				
GL-066	Plätzmühle	Dhünn				•	Zugehörigkeit unklar: Kürten / Odenthal / Wermelskirchen
GL-067	Pulvermühle zu Junkermühle	Kürtener Sülz	•				

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL-068	Schultheißmühle	Olpe			•		
GL-069	Siebelsmühle	Große Dhünn				•	
GL-070	Waldmühle	Kalsbach		•			
GL-071	Walkmühle in Waldmühle	Kürtener Sülz				•	
GL-072	Weyermühle	Dürsch		•			

Leichlingen

GL-073	Balkener Schleifkotten	Mur/Imelsbach				•	
GL-074	Brucher Mühle	Sengbach-Nebenbach			•		
GL-075	Hasensprungmühle	Weltersbach		•			
GL-076	Leichlinger Hämmer	Wupper				•	
GL-077	Leichlinger Mühle	Wupper				•	
GL-078	Leichlinger Ölmühle	Wupper				•	
GL-079	Leichlinger Schneidemühle	Wupper				•	
GL-080	Leichlinger Tabakmühle	Wupper				•	
GL-081	Mühle am Murbach in Balken	Mur/Imelsbach (Muhrbach)					Kategorie und Lage unklar
GL-082	Mühle unterhalb Haus Vorst bei Balken	Wupper					Kategorie unklar
GL-083	Obere Wietscher Mühle	Mur/Imelsbach (Muhrbach)		•			
GL-084	Schmerbachmühle	Schmerbach		•			
GL-085	Schüddig-Mühle	Weltersbach		•			

Odenthal

GL-086	Altenberger Klostermühlen	Dhünn				•	
GL-087	Buchmühle Osenau	Dhünn				•	
GL-088	Funkenhofmühle	Scherf (Scherfbach)		•			
GL-089	Hollandsmühle	Scherf (Scherfbach)			•	•	Kategorie unklar
GL-090	Hovermühle	Dhünn		•			
GL-091	Klaasmühle	Scherf (Scherfbach)				•	
GL-092	Liesenberger Mühle	Scherf (Scherfbach)		•			

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL-093	Losenauer Pulvermühlen (23 Mühlen)	Dhünn		•		•	Kategorie unklar Zugehörigkeit unklar: Odenthal / Wermelskirchen
GL-094	Meutemühle	Scherf (Scherfbach)	•				
GL-095	Mühle Hoverhof	Dhünn					Kategorie unklar
GL-096	Neumühle bei Hovermühle	Dhünn				•	
GL-097	Odenthaler Mühle („am Stein“)	Dhünn		•			
GL-098	Pulvermühle im Bereich des Klosters Altenberg	Eifgenbach					Kategorie unklar Lage unklar
GL-099	Schöllershof-Spinnerei	Dhünn		•		•	Kategorie unklar

Overath

GL-100	Achermühle Vilkerath	Agger				•	
GL-101	Altenbrücker „Fron“-Mühle	Sülz				•	
GL-102	Altenbrücker Mühle (Picks-Mühle)	Holzbach				•	
GL-103	Blindenaafmühle	Blinde Naaf				•	
GL-104	Bochmühle	Agger / Schlingenbach				•	
GL-105	Combacher Mühle	Combach		•			
GL-106	Dahler Mühle	Schlingenbach				•	
GL-107	Eschbacher Mühle	Eschbach		•			
GL-108	Hammermühle Overath	Agger		•			
GL-109	Heidermühle	Holzbach				•	
GL-110	Immekeppeler Hammer	Sülz		•			
GL-111	Immekeppeler Mühle	Sülz		•			
GL-112	Lombachsmühle	Lombach				•	
GL-113	Mittelsteeger Mühle	Sülz		•			
GL-114	Obersteeger Mühle	Sülz		•			
GL-115	Overather Mühle	Katzenbach		•			
GL-116	Schlingenbacher Mühle	Schlingenbach		•			
GL-117	Schwellenbacher Mühle	Naaf		•			
GL-118	Steinenbrücker Mühle	Holzbach				•	
GL-119	Stichermühle	Holzbach				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL-120	Ufermühle	Lennefe		•			
GL-121	Zervasmühle Obersteeg	Sülz		•			

Rösrath

GL-122	Buschmühle	Bleifelder Bach / Müllensbach				•	
GL-123	Forsbacher Mühle	Kurtenwaldsbach		•			
GL-124	Hoffnungsthaler Hammer	Sülz (Hammergraben)		•			
GL-125	Klostermühle Rösrath	Sülz		•			
GL-126	Kupfersiefer Mühle	Kupfersieferbach		•			
GL-127	Lehmbacher Mühle	Lehmbach		•			
GL-128	Müllerdorfer Mühle	Bleifelder Bach / Müllensbach				•	
GL-129	Rambrücker Mühle	Sülz		•			
GL-130	Vierkottener Mühle (Sommerberg-Mühle)	Vierkottener Bach				•	
GL-131	Volberger Mühle (Hoffnungsthal)	Sülz		•			

Wermelskirchen

GL-132	Berger Mühle	Eifgenbach			•		
GL-133	Bevermühle in Well	Eifgenbach				•	
GL-134	Coenenmühle	Ketzberger Bach (auch Linnefe)		•			
GL-135	Dhünner Mühle	Kleine Dhünn				•	
GL-136	Dhünn-Hammer	Kleine Dhünn				•	
GL-137	Eipringhauser Mühle	Eifgenbach			•		
GL-138	Finkenholler Mühle	Eifgenbach			•		
GL-139	Heintjesmühle	Eschbach		•			
GL-140	Humburgshammer	Kleine Dhünn				•	
GL-141	Jülichsdhünn	Kleine Dhünn				•	
GL-142	Kleermühle	Kleine Dhünn				•	
GL-143	Knochenmühle	Kleine Dhünn			•		
GL-144	Markusmühle	Eifgenbach			•		

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL-145	Neuemühle	Eifgenbach	•				
GL-146	Pilghausener Mühle	Kleine Dhünn	•				
GL-147	Rausmühle	Eifgenbach	•				
GL-148	Staelsmühle	Kleine Dhünn			•	•	Kategorie unklar
GL-149	Tuchfabrik zur Aue	Kleine Dhünn				•	
GL-150	Zurmühler Hammer	Eschbach	•				

Oberbergischer Kreis

Bergneustadt

GM-001	Baldenberger Hammer	Othe				•	
GM-002	Bergneustädter Mühle	Dörspe	•				
GM-003	Bockemühle Wiedenest	Dörspe			•		
GM-004	Erste Neustädter Stadtmühle	Othe				•	
GM-005	Hammer am Wäcker	Dörspe	•				Zugehörigkeit unklar: Bergneustadt / Gummersbach
GM-006	Immicker Lohmühle	Othe				•	
GM-007	Mühlhofer Mühle Neuenothe	Othe	•				
GM-008	Neuenother Mühle	Othe				•	
GM-009	Neustädter Hammer	Dörspe				•	
GM-010	Neustädter Lohmühle 1	Hackenberger Bach				•	
GM-011	Neustädter Lohmühle 2	Stadtgraben				•	
GM-012	Niederrengser Hammer	Rengse				•	
GM-013	Pustenbacher Mühle	Dörspe / Pustenbach	•				Lage unklar
GM-014	Rengser Mühle	Rengse	•				
GM-015	Sägemühle Dominghaus	Dörspe	•				
GM-016	Stromturbine der Firma Ising	Othe				•	
GM-017	Walkmühle im Othetal	Othe				•	
GM-018	Wiedenester Reckhammer	Dörspe				•	
GM-019	Wiedenester Sägemühle	Dörspe				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-020	Wiedenester Stabhammer	Dörpse				•	
GM-021	Wiedenester Walkmühle	Dörpse		•			
GM-022	Zweite Neustädter Mühle (Ising-Mühle)	Othe				•	

Engelskirchen

GM-023	Bech-Mühle Remshagen	Remshagener Bach				•	Zugehörigkeit unklar: Engelskirchen / Lindlar
GM-024	Bellingrother Mühle	Agger				•	
GM-025	Bickenbacher Hammer	Leppe				•	
GM-026	Bickenbacher Mühle	Leppe				•	
GM-027	Bickenbacher Papiermühle	Leppe		•			
GM-028	Bockheims-Mühle Engelskirchen	Leppe				•	
GM-029	Braunswerther Hammer	Agger				•	
GM-030	Ehreshovener Hämmer	Agger				•	
GM-031	Ehreshovener Schlossmühle	Agger			•		
GM-032	Eisenhammer am Walbach	Walbach				•	
GM-033	Engelskirchener Hammer	Agger				•	
GM-034	Engelskirchener Hütte	Leppe				•	
GM-035	Flaberger Mühle	Gelpe			•		Zugehörigkeit unklar: Engelskirchen / Gummersbach
GM-036	Horpetaler Knochenmühle	Horpe				•	
GM-037	Horpetaler Ölmühle	Horpe				•	
GM-038	Jägers-Mühle am Haus Leppe	Remshagener Bach		•			
GM-039	Kaltenbacher Wasserkunst 1	Kaltenbach				•	
GM-040	Kaltenbacher Wasserkunst 2	Kaltenbach				•	
GM-041	Kleeborner Mühle	Wiehl		•			Zugehörigkeit unklar: Engelskirchen / Wiehl
GM-042	Lambachtaler Pulvermühlen	Lambach		•			
GM-043	Lepperhammer	Leppe		•			
GM-044	Looper Mühle	Loope		•			
GM-045	Miebacher Mühle	Miebach			•		

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-046	Molbacher Mühle	Molbach	•				Zugehörigkeit unklar: Engelskirchen / Wiehl
GM-047	Mühle am Haus Ley	Agger				•	
GM-048	Mühle am Walbach	Walbach				•	
GM-049	Müllensiefener Mühle	Walbach				•	
GM-050	Oberkaltenbacher Hütte	Kaltenbach				•	
GM-051	Oelchenshammer (Oeltjeshammer)	Leppe	•				
GM-052	Oesinghausener Hammer	Lambach				•	
GM-053	Oesinghausener Mühle	Lambach				•	
GM-054	Olsberghausener Hammer	Agger				•	
GM-055	Papiermühle Blumenau	Leppe	•				
GM-056	Remerscheider Mühle	Walbach	•				
GM-057	Ründerother Hämmer	Agger	•				
GM-058	Ründerother Hütte	Agger				•	
GM-059	Ründerother Mühle	Agger	•				
GM-060	Strengerhammer	Leppe	•				
GM-061	Thaler Ölmühle	Lambach	•		•		Kategorie unklar
GM-062	Unterkaltenbacher Hütte 1	Kaltenbach				•	
GM-063	Unterkaltenbacher Hütte 2	Kaltenbach	•				
GM-064	Walbacher Mühle	Walbach	•				
GM-065	Wallefelder Mühle	Walbach	•				
GM-066	Wiehlmündener Hammer	Wiehl				•	
GM-067	Wiehlpuhl-Hammer	Wiehl	•				

Gummersbach

GM-068	Ahlefelder Mühle	Rospe	•				
GM-069	Becker Hammer	Becke				•	
GM-070	Bredenbrucher Hammer	Agger				•	
GM-071	Brucher Hammer	Agger				•	
GM-072	Brunohler Hammer	Agger	•				
GM-073	Derschlager Walkmühle	Agger				•	
GM-074	Dieringhauser Eisenhammer	Agger				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-075	Dümmlinghauser Mühle	Agger				•	
GM-076	Elbacher Mühle	Gelpe				•	
GM-077	Eulenhofer Hämmer	Agger				•	
GM-078	Friedrichsthaler Hammer	Agger	•				
GM-079	Genkeler Hammer	Genkel				•	
GM-080	Großenohler Hammer	Agger				•	
GM-081	Grottenbacher Mühle	Grottenbach (Sessmar-Nebenbach)				•	
GM-082	Halstenbacher Mühle	Halstenbach				•	Zugehörigkeit unklar: Gummersbach / Wiehl
GM-083	Klosterhammer Derschlag	Agger	•				
GM-084	Koversteiner Hammer	Agger				•	
GM-085	Koversteiner Mühle	Agger		•			
GM-086	Lantenbacher Hammer	Genkel				•	
GM-087	Lantenbacher Mühle	Unnenberger Bach (Genkel-Seitenbach)	•				
GM-088	Liefenrother Hammer	Strombach				•	
GM-089	Mühlensessmar-Mühle	Sessmarbach / Becke				•	
GM-090	Mühlentaler Mühle	Agger				•	
GM-091	Niedergelper Lohmühle	Gelpe-Nebenbach von Hülsenbusch		•			
GM-092	Niedergelper Mühle	Gelpe	•				
GM-093	Niedernhagener Mühle	Becke				•	
GM-094	Niederseßmarer Hammer	Agger				•	
GM-095	Nohls-Mühle Dümmlinghausen	Hesselbach	•				
GM-096	Oberderschlager Hammer	Dörspe				•	Zugehörigkeit unklar: Gummersbach / Bergneustadt
GM-097	Oberderschlager Mühle	Agger				•	
GM-098	Oberer Dümmlinghausener Hammer	Agger				•	
GM-099	Ohler Lohmühle	Rospe				•	
GM-100	Ölmühle Rosenthalseifen	Rengse				•	Zugehörigkeit unklar: Gummersbach / Bergneustadt

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-101	Ölmühle Wasserfuhr	Rospe				•	
GM-102	Papiermühle Grünenthal	Agger				•	
GM-103	Pochwerk	Steinagger				•	Zugehörigkeit unklar: Gummersbach / Reichshof
GM-104	Reininghausener Hämmer	Becke				•	
GM-105	Rengsehammer	Rengse				•	Zugehörigkeit unklar: Gummersbach / Bergneustadt
GM-106	Rosper Mühle	Rospe		•			
GM-107	Steinenbrücker Hammer	Rospe		•			
GM-108	Steinenbrücker Mühle	Rospe / Steinenbrücker Bach		•			
GM-109	Strombacher Mühle	Strombach				•	
GM-110	Unterer Dümmlinghausener Hammer	Agger				•	
GM-111	Viehbahn-Hammer-Brink	Agger				•	
GM-112	Vollmerhausener Hammer	Agger				•	
GM-113	Vollmerhausener Mühle	Strombach			•		
GM-114	Wasserfuhr-Hammer	Rospe				•	

Hückeswagen

GM-115	Clarenbachshammer	Bever				•	
GM-116	Fomm'sche Walkühle	Brunsbach / Wupper				•	
GM-117	Fröhlenhausener Hammer	Bever				•	
GM-118	Fuhr-Mühle Hückeswagen	Wupper				•	
GM-119	Hagermühle	Dörpe				•	
GM-120	Hartkopsbever-Hammer	Bever		•			
GM-121	Hummeltenberger Mühle	Wupper				•	
GM-122	Hummeltenbergermühle	Wiebach			•		Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Radevormwald
GM-123	Neumühle bei Pixwaag	Wupper				•	
GM-124	Odendoller Mühle	Große Dhünn			•		
GM-125	Pixbergermühle	Leiverbach				•	
GM-126	Platzhausener Hammer	Bever				•	Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Wipperfürth

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-127	Purder Mühle	Purder Bach	•				
GM-128	Purder Walkmühle	Purder Bach	•				
GM-129	Rasselstein-Hammer	Bever				•	
GM-130	Schnabelsmühle Hückeswagen	Wupper				•	
GM-131	Stootermühle	Bever				•	Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Radevormwald / Wipperfürth
GM-132	Tannenbaum-Hammer	Wupper				•	
GM-133	Walkmühle am Brunsbach	Brunsbach / Wupper				•	
GM-134	Walkmühle am Weierbach	Weierbach / Wupper		•			
GM-135	Wiebacher Mühle	Wiebach				•	Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Radevormwald

Lindlar

GM-136	Breuner Mühle	Breunbach	•				
GM-137	Eibachhamer	Leppe	•			•	Kategorie unklar
GM-138	Eisenschmelzhütte Abrahamsthal	Sülz				•	
GM-139	Federnfabrik Gebr. Ahle	Leppe	•				
GM-140	Felsenthalhammer	Leppe	•				
GM-141	Georghausener Mühle	Sülz / Georghausener Siefen	•				
GM-142	Habbacher Pulvermühle	Sülz				•	
GM-143	Hammer auf dem Dillstein	Leppe	•				
GM-144	Hartegasser Mühle	Sülz	•				
GM-145	Hover-Hammer	Leppe				•	
GM-146	Kaiserau-Hammer	Leppe				•	
GM-147	Kaufmannsommer-Mühle	Ommer	•				
GM-148	Keplermühle	Lennefe	•				
GM-149	Klesper Hammer	Lennefe	•				
GM-150	Klesper Mühle	Lennefe	•				
GM-151	Kuhlbacher Hämmer	Leppe				•	
GM-152	Kuhlbacher Mühle	Scheelbach				•	
GM-153	Lennefermühle	Lennefe	•				

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-154	Leppetaler Pulvermühlen (Thaler Mühlen)	Leppe				•	Zugehörigkeit unklar: Lindlar / Marienheide
GM-155	Lindlarer Lohmühle	Lennefe				•	
GM-156	Lindlarer Mühle	Lennefe				•	
GM-157	Merlenbacher Hammer	Sülz	•				
GM-158	Mittelbreidenbacher Hammer	Breidenbach	•				
GM-159	Mittelbrochhagener Mühle	Sülz	•				
GM-160	Müllerhof-Mühle	Breunbach	•				
GM-161	Müllershammer	Leppe	•				
GM-162	Niederhabbache Mühle	Sülz				•	
GM-163	Obere Lindlarer Mühle	Lennefe				•	
GM-164	Oberhabbacher Hammer	Sülz				•	
GM-165	Oberhabbacher Mühle	Sülz				•	
GM-166	Oberheiligenhovener Mühle	Lennefe	•				
GM-167	Ommerborner Hammer	Ommer				•	Zugehörigkeit unklar: Lindlar / Wipperfürth
GM-168	Orbacher Mühle	Sülz					Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Lindlar / Wipperfürth
GM-169	Pickardts-Hammer	Leppe				•	
GM-170	Quabacher Mühle	Sülz					Kategorie unklar
GM-171	Schätzmühle	Sülz	•				
GM-172	Scheeler Mühle	Scheelbach			•		
GM-173	Schiffbauer-Mühle Lindlar	Lennefe			•		
GM-174	Siebensiefener Hammer	Sülz	•				
GM-175	Stellershammer	Leppe	•				
GM-176	Ufers-Hammer	Leppe				•	
GM-177	Unterheiligenhovener Mühle	Lennefe	•	•			Kategorie unklar
GM-178	Vellinger Mühle	Lennefe	•				
GM-179	Welzener Hammer	Sülz				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Marienheide

GM-180	Ballenbrügge	Lingese				•	
GM-181	Benninghausener Mühle	Sülz				•	Zugehörigkeit unklar: Marienheide / Wipperfürth
GM-182	Brucher Mühle	Brucher				•	
GM-183	Dahler Mühle	Becke	•				
GM-184	Dommermühle	Kotthausener Bach	•				
GM-185	Eulenbacher Hammer	Wipper				•	
GM-186	Gimborner Hämmer	Gimbach				•	
GM-187	Gimborner Mühle	Gimbach	•				
GM-188	Gimborner Sägemühle	Gimbach	•				
GM-189	Gogartener Mühle	Wipper				•	
GM-190	Gogartener Pulvermühle	Wipper	•				
GM-191	Hambuchermühle	Kotthausener Bach	•				
GM-192	Hammer an der Lingese	Lingese				•	
GM-193	Hammer an der Wipper	Wipper	•				
GM-194	Hammer bei Höfel	Wipper				•	
GM-195	Heerds Reckhammer	Wipper				•	
GM-196	Hütenermühle	Leppe		•			
GM-197	Krommenohl	Wipper	•				
GM-198	Lingese-Mühle	Lingese				•	
GM-199	Löher Mühle	Wipper				•	
GM-200	Mühle bei Neuenhaus	Wipper				•	
GM-201	Neuenhammer	Wipper		•			
GM-202	Niederkotthausener Hammer	Kotthausener Bach				•	
GM-203	Nordhellerhammer	Leppe	•				
GM-204	Oberwipper-Mühle	Wipper				•	
GM-205	Ölmühle Oberwipper	Wipper				•	
GM-206	Pollmanns Hammer	Wipper				•	
GM-207	Schlosserei mit Kardan-antrieb	Leppe	•				
GM-208	Schmitzwipper	Wipper	•				
GM-209	Schorren-Hammer	Wipper				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-210	Walzwerk Nockemann & Klein	Leppe		•			
GM-211	Weiershammer	Lingese				•	
GM-212	Wettemühle	Leppe		•			

Morsbach

GM-213	Ellinger Mühle	Ellinger Bach		•			
GM-214	Eugenienthaler Hütte	Wisser				•	
GM-215	Heider Mühle	Wisser				•	
GM-216	Holper Mühle	Holpe				•	
GM-217	Morsbacher Mühle	Wisser			•		
GM-218	Morsbacher Sägemühle	Wisser		•			
GM-219	Oelmühle	Holpe		•		•	Kategorie unklar
GM-220	Schlechtinger Hammer	Wisser				•	
GM-221	Volperhausener Mühle	Wisser				•	
GM-222	Wassermühle Lichtenberg						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Nümbrecht

GM-223	Benrother Hammer	Waldbrölbach (Bröl)				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Waldbröl
GM-224	Benrother Lohmühle 1	Waldbrölbach (Bröl)				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Waldbröl
GM-225	Benrother Lohmühle 2	Langenbach				•	
GM-226	Benrother Pulvermühlen	Waldbrölbach (Bröl)		•			Zugehörigkeit unklar. Nümbrecht / Waldbröl
GM-227	Berkenrother Hütte	Waldbrölbach (Bröl)				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Waldbröl
GM-228	Berkenrother Lohmühle	Gößchen				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Waldbröl
GM-229	Dickelsmühle Homburg	Oelsbach		•			
GM-230	Driescher Eisenstein- Wäscherei	Bierenbach				•	
GM-231	Drinsahler Mühle	Drinsahler Bach		•			
GM-232	Drinsahler Walkmühle	Drinsahler Bach				•	
GM-233	Gerhardsiefener Mühle	Hillenbach					Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-234	Geringhauser Mühle	Lindscheider Bach	•				
GM-235	Göpringhausener Hütte	Oelsbach				•	
GM-236	Göpringhausener Mühle	Oelsbach				•	
GM-237	Grötzenberger Mühle	Homburger Bröl				•	
GM-238	Guxmühler Mühle (Guxmühlener Mühle)	Bröl	•				
GM-239	Hammermühle Grötzenberg	Drinsahler Bach	•				
GM-240	Harscheider Mühle	Lindscheider Bach	•				
GM-241	Harscheider Ölmühle	Lindscheider Bach	•				
GM-242	Herz-Mühle	Oelsbach	•				
GM-243	Hillesmühle	Waldbrölbach (Bröl)				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Waldbröl
GM-244	Holsteinsmühle	Homburger Bröl	•				
GM-245	Homburger Papierfabrik (Homburger Papiermühlen)	Bröl	•				
GM-246	Knochenmühle zu Breitewiese	Quellbach des Lindscheider Bachs				•	
GM-247	Lindscheider Lohmühlen	Nebenbach des Lindscheider Bachs	•				
GM-248	Lindscheider Mühle	Lindscheider Bach	•				
GM-249	Niederbierenbacher Mühle	Bierenbach				•	
GM-250	Niederbreidenbacher Lohmühlen	Breidenbach				•	
GM-251	Niederbreidenbacher Mühle	Breidenbach				•	
GM-252	Niederbröler Mühle	Homburger Bröl	•				
GM-253	Niederelbener Knochenmühle	Elbener Bach				•	
GM-254	Niederelbener Lohmühlen	Elbener Bach				•	
GM-255	Niederstaffelbacher Mühle	Staffelbach	•				
GM-256	Oberelbener Mühle	Oelsbach				•	
GM-257	Oberstaffelbacher Mühle	Staffelbach	•				
GM-258	Sägemühle an der Holsteinsmühle	Homburger Bröl	•				
GM-259	Sägemühle Schönhausen	Waldbrölbach (Bröl)				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-260	Schlossmühle Homburg (Gaderother Mühle?)	Bröl	•			•	Kategorie unklar
GM-261	Überdorfer Mühle	Staffelbach				•	
GM-262	Winterborner Mühle	Birkenbach			•		
GM-263	Winterborner Papiermühle	Homburger Bröl				•	

Radevormwald

GM-264	Clarenbachs/Flendershammer	Heiderstegsbach / Wupper				•	
GM-265	Dahlerau-Hammer	Wupper				•	
GM-266	Leimholer Mühle	Uelfe			•		
GM-267	Luhner Mühle	Uelfe					Kategorie unklar
GM-268	Neuenhammer	Uelfe	•				
GM-269	Oberste Mühle	Uelfe	•				
GM-270	Unterste Mühle	Uelfe	•	•			Kategorie unklar
GM-271	Vogelsmühle Dahlerau	Wupper				•	

Reichshof

GM-272	Aggermühle	Steinagger	•				
GM-273	Allenbacher Mühle	Steinagger				•	
GM-274	Aucheler Mühle	Wiehl				•	
GM-275	Bergerhofer Mühle	Wiehl / Bergerhofer Bach				•	
GM-276	Bibersteiner Hütte	Wiehl				•	
GM-277	Brüchermühle	Wiehl			•		
GM-278	Burgmühle	Dreisbach	•				
GM-279	Büttinghausener Mühle	Heisterbach				•	
GM-280	Denklinger Mühle	Asbach	•				
GM-281	Eckenhagener Eisenhammer	Eckenhagener Bach				•	
GM-282	Eckenhagener Mahlmühle	Eckenhagener Bach				•	
GM-283	Eckenhagener Pulvermühle	Steinagger				•	
GM-284	Euelerhammer	Wiehl	•				
GM-285	Feldermühle	Heisterbach			•		
GM-286	Frohenberger Mühle	Wiehl				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-287	Heidberger Hütte	Wiehl				•	
GM-288	Hesperter Mühle	Hesperter Bach (Wiehl-Quellbach)				•	
GM-289	Klingelborner Hammer	Eckenhagener Bach				•	
GM-290	Nespener Mühle	Wiehl	•				
GM-291	Neumühle	Wiehl			•		
GM-292	Oberagger-Mühle	Steinagger				•	
GM-293	Obere Schmelzhütte in Wildbergerhütte	Wiehl				•	
GM-294	Schönenbacher Mühle	Breidenbach? (kleiner Nebenbach)				•	
GM-295	Spichermühle	Hahnbacher Bach	•				
GM-296	Sprenklinger Hammer	Wiehl				•	
GM-297	Sterzenbacher Hütte	Sterzenbach				•	
GM-298	Ufersmühle	Wiehl				•	
GM-299	Untere Schmelzhütte in Wildbergerhütte	Wiehl				•	
GM-300	Wehnrather Mühle	Dreisbach				•	

Waldbröl

GM-301	Baumener Mühle	Schnörringer Bach	•				
GM-302	Beuinghausener Mühle	Waldbrölbach (Bröl)	•				
GM-303	Brenzinger Mühle	Waldbrölbach (Bröl)				•	
GM-304	Bröler Hütte	Homburger Bröl			•		
GM-305	Bröler Mühle (2)	Homburger Bröl				•	
GM-306	Bruchhausener Mühle	Holpe (Bruchhausener Bach)	•				
GM-307	Diezenkausener Hütte	Homburger Bröl				•	
GM-308	Diezenkausener Mühle	Diezenkausener Bach				•	
GM-309	Drinhausener Mühle	Birkenbach	•				
GM-310	Krahwinkeler Mühle	Schnörringer Bach (Quellarm)				•	
GM-311	Mühlenbacher Mühle	Westertbach	•				
GM-312	Niederhofer Mühle	Homburger Bröl	•				

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-313	Riemgartener Mühle	Schnörringer Siefen (Nebenarm)	•				
GM-314	Rossenbacher Mühle	Waldbrölbach (Bröl)	•		•		Kategorie unklar
GM-315	Ruh-Mühle	Waldbrölbach (Bröl)			•		
GM-316	Spurkenbacher Mühle	Westertbach	•				
GM-317	Vierbuchenmühle	Schnörringer Siefen	•				
GM-318	Ziegenhardter Mühle	Waldbrölbach (Bröl)				•	

Wiehl

GM-319	Alper Mühle	Alpe	•				
GM-320	Alter Hammer in Hardt	Wiehl			•		
GM-321	Altklefer Mühle	Wiehl			•		
GM-322	Bibersteiner Mühle	Wiehl		•			Zugehörigkeit unklar: Wiehl / Reichshof
GM-323	Bielsteiner Hammer (Firma Kind)	Wiehl	•				
GM-324	Bielsteiner Kupferhammer	Wiehl	•				
GM-325	Bions Hammer	Wiehl	•				
GM-326	Drechserei Idel	Wülfringhauser Bach			•		
GM-327	Dreisbacher Mühle	Dreisbach			•		
GM-328	Fischbacher Ölmühle	Mottelbach	•				
GM-329	Hähner Knochenmühle	Uelpe			•		
GM-330	Hähner Mühle	Uelpe	•				
GM-331	Herhauser Lohmühle	Bech			•		
GM-332	Herhauser Mühle	Bech		•			
GM-333	Jägerhaus-Mühle Alperbrück	Wiehl			•		
GM-334	Klefer Papiermühle	Wiehl			•		
GM-335	Mühle an der Bech (Dörßels-Mühle)	Bech			•		
GM-336	Mühlenau bei Remperg	Wiehl		•			
GM-337	Mühlenauer Sägemühle	Wiehl	•	•			Kategorie unklar
GM-338	Mühlener Lohmühle (Börnhauser Mühle)	Bech	•				
GM-339	Mühlener Mühle	Bech			•		

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-340	Oberwiehler Hammer	Wiehl	•				
GM-341	Ohlerhammer	Wiehl	•				
GM-342	Repschenrother Mühle	Bech	•				
GM-343	Sägemühle Koppelweide	Alpe	•				
GM-344	Schwarzepuhl-Mühle	Bantenberger Bach				•	
GM-345	Seifener Hütte	Alpe				•	Zugehörigkeit unklar: Wiehl / Reichshof
GM-346	Siefener Papiermühle	Dreisbach	•				
GM-347	Weershagener Hütte	Wiehl				•	
GM-348	Weershagener Mühle	Wiehl	•				
GM-349	Wiehler Hammer	Wiehl				•	
GM-350	Wiehler Mühle	Wiehl	•				
GM-351	Wiehler Ölmühle	Mottelbach	•				
GM-352	Wolfsmühle	Alpe				•	Zugehörigkeit unklar: Wiehl / Reichshof
GM-353	Wülfringhauser Mühle	Alpe				•	

Wipperfürth

GM-354	Brunsbachsmühle	Gaulbach				•	
GM-355	Clarenbach-Hammer	Wipper/Neye				•	
GM-356	Dohrgauler Mühle	Gaulbach	•				
GM-357	Egerpohl-Hammer	Wipper				•	
GM-358	Gaulbach-Knochenmühle	Gaulbach	•				
GM-359	Hammer an der Hönnige	Hönnige				•	
GM-360	Hämmerner Hammer / Jostberghammer	Wipper	•				
GM-361	Herbstmühle	Wipper (?)				•	
GM-362	Hintermühle	Dierdorfer Bach					Kategorie unklar
GM-363	Ibacher Sägemühle	Ibach	•				
GM-364	Jörgensmühle	Kürtener Sülz			•		
GM-365	Kersper Mühle	Kerpse				•	
GM-366	Klitzhauser Mühle	Neye	•				
GM-367	Kupferberger Mühle	Hönnige	•				

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM-368	Leyersmühle	Wipper	•				
GM-369	Mühle bei Levenhausen/ Bruch	Bever				•	
GM-370	Neumühle	Große Dhünn	•				
GM-371	Niedergauler Mühle	Gaulbach				•	
GM-372	Niederkemmericher Mühle	Sülz	•				
GM-373	Niederwipper	Wipper	•				
GM-374	Ohler Hämmer	Wipper	•				
GM-375	Pulvermühle am Reichenbach	Reichenbach				•	
GM-376	Pulvermühle an der Kerspe	Kerspe				•	
GM-377	Pulvermühle bei Ohl	Kerspe	•				
GM-378	Reinshagen-Hammer	Wipper	•				
GM-379	Scheider Mühle	Gaulbach	•				
GM-380	Schnipperinger Mühle	Sülz	•				
GM-381	Streppler Pulvermühle	Wipper				•	
GM-382	Unternien-Mühle	Neye	•				
GM-383	Vordermühle	Dierdorfer Bach			•		
GM-384	Voßkuhler Hammer	Hönnige				•	
GM-385	Wasserfuhr-Mühle	Hönnige	•				
GM-386	Wipperfürther Stadtmühle 1	Wipper				•	
GM-387	Wipperfürther Stadtmühle 2	Wipper				•	
GM-388	Wipperfürther Stadtmühle 3	Wipper				•	

Stadt Köln

K-001	Alteburger Mühle	—			•		
K-002	Bartoldi-Mühle	Strunde				•	
K-003	Bockwindmühle auf der Bastion des Weyer-Tores	—				•	
K-004	Bottmühle	—			•		
K-005	Bringsmühle	Strunde				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
K-006	Buchheimer Mühle	Strunde				•	
K-007	Bürgerliche Schiffmühlen (34 Stück)	Rhein				•	
K-008	Decksteiner Mühle	Gleueler Bach					Kategorie unklar
K-009	Deutzer Mühle	—				•	
K-010	Dominiksmühle	Strunde				•	
K-011	Erker Mühle	Flehbach	•				
K-012	Fellmühle	Strunde				•	
K-013	Fühlinger Mühle	—				•	
K-014	Gereonsmühlenturm	—			•		
K-015	Gräfenmühle	Strunde				•	
K-016	Hardtmühle	Strunde			•		
K-017	Herler Mühle	Strunde	•				
K-018	Iddelfelder Mühle	Strunde	•				
K-019	Ippens Mühle (Rodenkirchen)	—				•	
K-020	Krautmühle von Andrae	Strunde				•	
K-021	Kurtekotten (Wasserumwehrungen)	Mutzbach					Kategorie und Lage unklar
K-022	Lohmühle Mülheim	Strunde				•	
K-023	Longericher Mühle	—				•	
K-024	Lövenicher Mühle	—				•	
K-025	Lowenmühle / Schleif- kottenmühle	Hürther Bach					Kategorie unklar
K-026	Merkermühle	Strunde				•	
K-027	Mühle auf dem Neumarkt	—				•	
K-028	Mühle in Melaten	—				•	
K-029	Mühlenhof /Mühlenturm Godorf	—			•		
K-030	Mühlenhof Longerich					•	
K-031	Mülheimer Windmühle	—				•	
K-032	Neumühle	—				•	
K-033	Nippeser Mühle	—				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
K-034	Ollichsmühle Worringen						Art der Mühle unklar
K-035	Ossendorfer Mühle	—				•	
K-036	Porzer Windmühle	—					Kategorie unklar
K-037	Riehler Mühle	—					Lage und Kategorie unklar
K-038	Rossmühle am Gereons- mühlenturm	—					Kategorie unklar
K-039	Ruckes-Mühle	—				•	
K-040	Sägemühle im Bayenthal	—				•	
K-041	Scheer-Mühle in Wahn	Scheuerbach	•				
K-042	Schiffmühle des Domkapitels	Rhein				•	
K-043	Schiffmühle des Stiftes St. Severin	Rhein				•	
K-044	Schiffmühlen des Benedikti- nerklosters St. Pantaleon	Rhein				•	
K-045	Schweinheimer Mühle	Strunde		•			
K-046	Sinnersdorfer Mühle	—				•	
K-047	Stevens-Mühle Müngersdorf	Duffesbach					Kategorie unklar
K-048	Strundener Mühle	Strunde	•	•			Kategorie unklar
K-049	Sürther Gipsmühle	—				•	
K-050	Sürther Kornmühle	—				•	
K-051	Thurner Mühle	Strunde		•			
K-052	Ulrepforte	—		•			
K-053	unbekannter Turm der Kölner Stadtbefestigung	—					Lage und Kategorie unklar
K-054	Wahner Mühle	Scheuerbach				•	
K-055	Wichheimer Mühle	Strunde	•				
K-056	Widdersdorfer Mühle	—				•	
K-057	Windmühle an der Porta Clericorum	—				•	
K-058	Windmühle Langel	—	•				
K-059	Windmühle Worringen	—				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Stadt Leverkusen

LEV-001	3 SLG. Andreae / Wuppermann	Dhünn					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-002	3 SLG. Peill / Wuppermann	Dhünn					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-003	3 SLG. Schmitt / Rhodius	Dhünn					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-004	3 SLG. Schmitt / Rhodius (Künstliche Quelle / Teich)	Lötzelbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-005	Alte Mühle						Lage und Kategorie unklar
LEV-006	Auermühle Schlebusch	Dhünn				•	
LEV-007	Biesenbacher Mühle	Wiembach			•		
LEV-008	Binnerster Hof / Rittersitz Schlebusch (ehem. Wassermwehrung, Teich, künstliche Wasserführung)	Lötzelbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-009	Chemische Fabrik Opladen GmbH	Wupper					Kategorie unklar (Mühle?)
LEV-010	Doctorsburg (Wassermwehrungen)	Dhünn					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-011	Doctorsburg (Wassermwehrungen)	Mutzbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-012	Fabrik Hieronimus	Wupper					Kategorie unklar
LEV-013	Freudenthaler Sensenhammer	Dhünn	•				
LEV-014	Fruchtmahlmühle Küppersteg						Lage und Kategorie unklar
LEV-015	Gips- und Kohlenstaubmahlmühle in Küppersteg						Lage und Kategorie unklar
LEV-016	Gronenborner Mühle	Leimbach		•			
LEV-017	Grund / Atzlenbach (Teichanlagen)	Ölbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-018	Grunder Mühle	Ölbach		•			
LEV-019	Haus Ophoven (Wassermwehrungen)	Wiembach					Kategorie unklar (Mühle?)
LEV-020	Haus Reuschenberg (Wassermwehrung)	Wupper					Kategorie unklar (Mühle?)
LEV-021	Haus Steinbüchel (Wasserhaltung Teich)	Ophovener Mühlenbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-022	Haus Wambach (Fischteiche)	Wupper					Kategorie unklar (Mühle?)

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
LEV-023	Hirzenberger Mühle	Hirzenberger Bach (Köttersbach)	•				
LEV-024	Höfermühle	Leimbach	•				
LEV-025	Küppersteger Mühle	Dhünn					Kategorie und Lage unklar
LEV-026	Längsleimbach (Stauteich)	Leimbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-027	Lehner Mühle	Wiembach		•			
LEV-028	Leimbacher Hof (Wasserhaltung, Ausleitungswehr?)	Leimbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-029	Lohmühle unter dem Rennbaum						Lage und Kategorie unklar
LEV-030	Manefort (Stauteiche, Wasserumwehungen)	Mutzbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-031	Oberölbach (Teichanlagen)	Ölbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-032	Ophovener Mühle	Wiembach					Kategorie unklar
LEV-033	Pulvermühle bei Lützenkirchen	Wiembach					Kategorie unklar
LEV-034	Reuschenberger Mühle 1		•	•			Lage und Kategorie unklar
LEV-035	Reuschenberger Mühle 2		•	•			Lage und Kategorie unklar
LEV-036	Reuschenberger Mühle 3		•	•			Lage und Kategorie unklar
LEV-037	Reuschenberger Wehr	Wupper					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-038	Schlebusch / Dünfeld (Ableitungswehr für Morsbroich?)	Ophovener Mühlenbach					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-039	Schlebuschrather Eisenhammer	Dhünn				•	
LEV-040	Schloß Morsbroich (Wasserumwehungen, Stauteich und Kaskade)	Ophovener Mühlenbach					Kategorie unklar (Mühle?)
LEV-041	Schraubenfabrik Tillmanns Neucronenberg	Wiembach					Kategorie unklar
LEV-042	Sporrenberger Mühle	Hirzenberger Bach (Köttersbach)				•	
LEV-043	Stauteich unterhalb von Pattscheid	Mur/Imelsbach (Muhrbach)					Kategorie und Lage unklar (Mühle?)
LEV-044	Stückfärberei August & Ferdinand Schoeller	Wupper				•	(Mühle?)
LEV-045	Türkisch-Färberei Römer (Fabrik)	Wupper				•	Lage unklar (Mühle?)

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
LEV-046	Wohnsitz von Rat Decks (Stauteich)	Wupper					Kategorie unklar (Mühle?)

Rhein-Sieg-Kreis

Alfter

SU-001	Alfterer Mühle (Wassermühle)	Görresbach					Kategorie unklar
SU-002	Alfterer Mühle (Windmühle)	—				•	
SU-003	Alte Mühle						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-004	Belsmühle	Hardtbach				•	
SU-005	Dahms Mühle Oedekoven	Hardtbach					Kategorie unklar
SU-006	Kronenhof					•	Gewässer unklar
SU-007	Nettekover Mühle	Hardtbach					Kategorie unklar
SU-008	Schöntalmühle / Degenmühle	Hardtbach					Kategorie unklar

Bornheim

SU-009	Bornheimer Mühle	—				•	
SU-010	Breniger Ölmühle						Gewässer und Kategorie unklar
SU-011	ehemalige Mühle in Waldorf					•	Gewässer unklar
SU-012	Kitzburger Mühle	Mühlenbach				•	
SU-013	Mittelste Mühle Bornheim						Gewässer und Kategorie unklar
SU-014	Mühle Morenhoven	Mühlengraben				•	
SU-015	Oberste Mühle Brenig						Gewässer und Kategorie unklar
SU-016	Oberste Mühle Merten	Mühlengraben					Kategorie unklar
SU-017	Rheindorfer Mühle Walberberg						Gewässer und Kategorie unklar
SU-018	Rösberger Mühle	—				•	
SU-019	Rösberger Ölmühle	Mühlenbach					Kategorie unklar
SU-020	Uedorfer Mühle	—				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-021	unbekannte Bornheimer Mühle I	Mühlenbach					Lage und Kategorie unklar
SU-022	unbekannte Bornheimer Mühle II	Mühlenbach					Lage und Kategorie unklar
SU-023	Untermühle Bornheim						Gewässer und Kategorie unklar
SU-024	Unterste Mühle Bornheim	Mühlenbach			•		
SU-025	Unterste Mühle Merten	Mühlenbach					Kategorie unklar

Eitorf

SU-026	Halftermühle	Ottersbach (Köttinger Bach)			•		
SU-027	Heumühle	Unkel					Kategorie unklar
SU-028	Kornmühle „auf der Krabach“	Krabach					Kategorie unklar
SU-029	Kornmühle „in der Ottersbach“ (Ottersbacher Mühle?)	Ottersbach					Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Eitorf / Windeck
SU-030	Kornmühle in Mühleip	Eipbach (?)					Kategorie unklar
SU-031	Kornmühle oberhalb des Dorfes Eitorf	Eitorfer Bach					Kategorie unklar
SU-032	Kornmühle zu Welterode	Eipbach					Kategorie unklar
SU-033	Ölmühle „auf dem Krabach“	Krabach					Kategorie unklar
SU-034	Ölmühle am Wohmbach (Obereiper Mühle?)	Wohmbach					Kategorie unklar
SU-035	Ölmühle bei Probach						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-036	Ölmühle in Mittelottersbach	Ottersbach					Kategorie unklar
SU-037	Ölmühle oberhalb Wißbonnen	Ottersbach					Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Eitorf / Windeck
SU-038	Schmelze	Schmelztaler Bach / Hombach				•	
SU-039	Walkmühle „auf der Ottersbach“	Ottersbach					Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Eitorf / Windeck
SU-040	Walkmühle unterhalb Mühleip	Eipbach (?)					Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Hennef

SU-041	Allner-Mühle	Sieg	•				
SU-042	Heckstell-Mühle	Hanfbach				•	
SU-043	Hermesmühle	Hanfbach					Kategorie unklar
SU-044	Korn- und Ölmühle des Klosters Bödingen						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-045	Kornmühle im Kloster Zissendorf	Wolfsbach					Kategorie unklar
SU-046	Motte Ravenstein und ehemalige zugehörige Mühle	Mühlengraben des Krahbachs	•				
SU-047	Mühle Ersfeld & Co. (= Ersfeld Mühle)						Gewässer und Kategorie unklar
SU-048	Müschmühle	Bröl	•				
SU-049	mutmaßliche ehemalige Mühle bei Heisterschoß	Wahlbach					Lage und Kategorie unklar
SU-050	oberste Steiner Mühle	Ahrenbach					Lage und Kategorie unklar
SU-051	Ölmühle „in der Lanzenbach“	Hanfbach (?)					Kategorie unklar
SU-052	Ölmühle am Hanfbach	Hanfbach					Kategorie unklar
SU-053	Ölmühle in Mütschmühle	Bröl					Kategorie unklar
SU-054	ungenannte Mühle im Hanfbachtal					•	Zugehörigkeit unklar: Hennef / Königswinter
SU-055	unterste Steiner Mühle	Ahrenbach					Lage und Kategorie unklar
SU-056	Walkmühle bei Geistingen						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Königswinter

SU-057	Alte Mühle (Stieldorfer Mühle?)	Lauterbach				•	
SU-058	Ehemalige Mühle Am Hellenberg						Gewässer und Kategorie unklar
SU-059	Ehemalige Mühle Uthweiler	Pleisbach	•				
SU-060	Ehemalige Schleifmühle		•				Gewässer unklar
SU-061	Idyllenmühle		•				Gewässer unklar
SU-062	Wintermühlhof					•	Gewässer unklar
SU-063	Zum kühlen Grunde					•	Gewässer unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Lohmar

SU-064	Aggerhütten	Agger			•		
SU-065	Bachermühle	Agger			•		
SU-066	Bicher Mühle	Jabach / Bicher Siefen		•			
SU-067	Bombacher Mühle	Bombach				•	
SU-068	Breidersteegsmühle	Jabach		•			
SU-069	Deesemer Poche	Wenigerbach		•			Zugehörigkeit unklar: Lohmar / Neunkirchen-Seelscheid
SU-070	Dorper Hammer	Naaf				•	Zugehörigkeit unklar: Lohmar / Neunkirchen-Seelscheid
SU-071	Dorpmühle bei Wahlscheid	Atzenbach		•			
SU-072	Gammersbacher Mühle	Gammersbach	•				
SU-073	Gebermühle	Jabach			•		
SU-074	Gecksmühle / Jexmühle	Jexbach				•	
SU-075	Groninger Mühle / Gronicher Mühle	Wenigerbach					Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Lohmar / Neunkirchen-Seelscheid
SU-076	Hammerwerk in Wahlscheid					•	
SU-077	Helmgesmühle	Sülz		•			
SU-078	Hoffnungsthaler Hütte						Gewässer, Lage und Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Lohmar / Neunkirchen-Seelscheid
SU-079	Hoffnungsthaler Mühle	Wahnbach				•	
SU-080	Honsbacher Mühle	Honsbach / Hähngerbach		•			
SU-081	Ingersauer Mühle	Naaf		•			Zugehörigkeit unklar: Lohmar / Neunkirchen-Seelscheid
SU-082	Kreuznaafer Mühle	Naaf			•		
SU-083	Lohmarer Hammer	Auelsbach / Holzbach				•	
SU-084	Mahlmühle am Craemersbach	Craemersbach					Kategorie unklar
SU-085	Meigermühle	Katzbach		•			
SU-086	Mühle am Holzbach in der Honschaft Lohmar	Holzbach					Kategorie unklar
SU-087	Mühle des Herrn von Hammerstein am Gecksbach	Jexbach					Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-088	mutmaßliche ehemalige Mühle am Maarbach	Maarbach					Kategorie unklar
SU-089	mutmaßliche ehemalige Mühle am Mühlenbach in Lohmar	Mühlenbach					Kategorie unklar
SU-090	Naafmühle bei Büchel (bei Naaf)	Naaf	•				
SU-091	Neuenmühle						Gewässer und Kategorie unklar
SU-092	Neumühle in Wahlscheid	Hohner Bach		•			
SU-093	Ölmühle bei Algert	Jabach					Kategorie unklar
SU-094	Pilgramsmühle	Auelsbach		•			
SU-095	Spechts-Mühle	Hohner Bach		•			
SU-096	Weegermühle	Wenigerbach		•			
SU-097	Widdauer Mühle	Rothenbach				•	

Meckenheim

SU-098	Altendorfer Mühle	—				•	
SU-099	Kemper Mühle in Adendorf	Swistbach					Kategorie unklar
SU-100	Meckenheimer Ölmühle	Swistbach					Kategorie unklar
SU-101	Mühle des Junkers von Meckenheim	Mühlbach					Kategorie unklar
SU-102	Mühle in Lüftelberg	Mühlenbach					Kategorie unklar
SU-103	Obere Mühle	Mühlbach		•			
SU-104	unbekannte Mühle in Altendorf						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-105	Untere Mühle	Mühlbach					Kategorie unklar
SU-106	Wassermühle bei Altendorf						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Much

SU-107	Altenhofer Mühle Oberwahn	Wahnbach		•			
SU-108	Bannmühle am Markelsbach (Markelsbacher Mühle?)	Markelsbach					Kategorie unklar
SU-109	Bechmühle	Werscbach		•			
SU-110	Berzbacher Mühle	Werscbach				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-111	Bockemer Mühle	Wahnbach	•				
SU-112	Bröler Mühle (1)	Homburger Bröl				•	Zugehörigkeit unklar: Much / Ruppichteroth
SU-113	ehemalige Mühle in Alefeld (Alefelder Mühle)	Bröl	•				
SU-114	Gibbinghausener Mühle	Henninger Bach	•				
SU-115	Herfterather Mühle	Homburger Bröl			•		
SU-116	Herrenteich-Hammer	Wahnbach	•				
SU-117	Höfferhofer Mühle	Werschbach	•				
SU-118	Huvener Mühle	Markelsbach	•				
SU-119	Niedermiebacher Mühle	Wahnbach	•				
SU-120	Papiermühle Hoffnungsthal	Homburger Bröl				•	
SU-121	Reichensteiner Mühle	Wahnbach	•				
SU-122	Reinshagener Mühle	Werschbach				•	
SU-123	Schmerbacher Mühle	Henninger Bach				•	
SU-124	Steinhausener Mühle	Wahnbach				•	

Neunkirchen-Seelscheid

SU-125	Birkenmühle	Birkener Bach	•				
SU-126	Bruchhausener Mühle	Wahnbach				•	
SU-127	Felder Ölmühle	Wendbach				•	
SU-128	Gutmühle	Wahnbach	•				
SU-129	Hausermühle	Wahnbach	•				
SU-130	Herkenrather Mühle	Wahnbach				•	
SU-131	Hermerather Mühle	Hermerather Bach	•				
SU-132	Herrenwiesermühle	Wendbach			•		
SU-133	Horbacher Mühle	Horbach	•	•			Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Neunkirchen-Seelscheid / Ruppichteroth
SU-134	Ingersauermühle (Ingersauer Mühle)	Bröl	•			•	Kategorie unklar
SU-135	Ingersauer Sägemühle	Bröl				•	Zugehörigkeit unklar: Neunkirchen-Seelscheid / Ruppichteroth

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-136	Krahwinkeler Mühle	Horbach				•	
SU-137	Lüttersmühle	Wahnbach				•	
SU-138	Ölmühle am Wilkesbrocher Teich						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-139	Ölmühle in Steineremühle	Wahnbach	•				
SU-140	Ölmühle unterhalb des Dahlerhofs (Dahlerhofer Mühle)	Wahnbach				•	
SU-141	Ölmühle unterhalb Wolperath (Wolperather Mühle)	Wahnbach				•	
SU-142	Pfannkuchenmühle	Bröl					Kategorie unklar
SU-143	Ripperter Mühle	Wenigerbach				•	
SU-144	Seelscheider Dorfmühle	Wenigerbach	•				
SU-145	Steineremühle	Wahnbach	•				
SU-146	Wendmühle	Wendbach	•				
SU-147	Weniger-Ölmühle	Wenigerbach				•	

Niederkassel

SU-148	Rheidter Mühle	—				•	
--------	----------------	---	--	--	--	---	--

Rheinbach

SU-149	ehemalige Mühle	Schiefelsbach					Kategorie unklar
SU-150	Flerzheim, Mahlmühle	Swistbach					Kategorie unklar
SU-151	Mahlmühle Rheinbach	Flut-Graben				•	
SU-152	Rheinbach, Ölmühle	Flut-Graben					Kategorie unklar
SU-153	Rheinbacher Erbpachtmühle	Flut-Graben					Kategorie unklar
SU-154	Stadtmühle Rheinbach					•	
SU-155	Wassermühle in Rheinbach						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Ruppichteroth

SU-156	Bechelsmühle	Waldbölbach					Kategorie unklar
SU-157	Brölauer Schreinerei	Waldbrolbach (Bröl)				•	
SU-158	Ehemalige Mühle bei Büchel						Gewässer und Kategorie unklar

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-159	Felderhofer Mühle	Homburger Bröl				•	
SU-160	Hammerwerk (Benrother Hammer?)	Waldbrölbach (?)					Kategorie unklar
SU-161	Harther Mühle (Waldfrieden)	Waldbrölbach (Bröl)	•	•			Kategorie unklar
SU-162	Heringstaler Lohmühle	Heringsbach				•	
SU-163	Herrenbröler Mühle	Waldbrölbach (Bröl)				•	
SU-164	Herrensteiner Mühle / Herrnstein ehemaliger Hammer	Bröl	•				
SU-165	Kornmühle am Haus Stein (Schlossmühle Herrenstein?)	Bröl				•	Lage unklar
SU-166	Oelerother Mühle	Waldbrölbach (Bröl) / He- ringsbach / Dörgener Bach				•	
SU-167	Ölmühle Herrnstein	Bröl	•				
SU-168	Ölmühle zu Rotscheroth						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-169	Paulinenthaler Pulvermühlen	Ennenbach				•	
SU-170	Pulvermühle Velken (Röddersmühle)	Waldbrölbach	•				
SU-171	Ruppichterother Sägmühle	Waldbrölbach (Bröl)				•	
SU-172	Velkener Mühle	Waldbrölbach (Bröl)	•				
SU-173	Winterscheider Mühle	Dehrenbach (Derenbach)	•				

Sankt Augustin

SU-174	Niederpleiser Mühle	Pleisbach	•				
--------	---------------------	-----------	---	--	--	--	--

Siegburg

SU-175	Aggerdeich	Agger bzw. Troisdorfer Mühlengraben	•				
SU-176	Haus zur Mühlen (Kaldauer Mühle)	Siegaltarm	•				
SU-177	Klostermühle in Seligenthal	Seligenthaler Mühlbach			•		
SU-178	Kornmühle des Klosters Seligenthal	Seligenthaler Mühlbach				•	
SU-179	Lohmühle Siegburg	Mühlengraben				•	

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-180	Mahlmühle am Derenbach	Derenbach				•	
SU-181	Mühlengraben Siegburg	Mühlengraben	•				
SU-182	Ölmühle Siegburg	Mühlengraben				•	
SU-183	Omesmühle	Wahnbach				•	Zugehörigkeit unklar: Siegburg / Neunkirchen-Seelscheid / Hennef
SU-184	Papiermühle Siegburg	Mühlengraben				•	
SU-185	Schleifmühle Siegburg	Mühlengraben				•	
SU-186	Schneidemühle Siegburg	Mühlengraben					Kategorie unklar
SU-187	Schrecksmühle	Derenbach	•				
SU-188	Stadtmühle (Bertramsmühle)	Mühlengraben	•				
SU-189	Untere Schleif- und Trassmühle (Siegburger Hammer?)	Mühlengraben					Kategorie unklar
SU-190	Vollmühle Siegburg	Mühlengraben				•	
SU-191	Walkmühle in Seligenthal	Seligenthaler Mühlbach				•	
SU-192	Walkmühle Siegburg	Mühlengraben				•	
SU-193	Zweite Mahlmühle in Seligenthal						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Swisttal

SU-194	Burgmühle Gut Capellen						Gewässer und Kategorie unklar
SU-195	Burgmühle Heimerzheim	Mühlengraben	•				
SU-196	Dampfmühle in Ollheim						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-197	Mieler Mühle	—				•	
SU-198	Wassermühle in Miel						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Troisdorf

SU-199	Eschmarer Mühle	Mühlengraben	•				
SU-200	Mühlengraben	Mühlengraben	•				
SU-201	Sieglarer Mühle	Sieglarer Mühlengraben	•				

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	

Wachtberg

SU-202	Brucher Mühle			•			Gewässer unklar
SU-203	ehemalige Heinrich-Lohmer-Getreide- und Futtermühle	Mehlemer Bach		•			
SU-204	ehemalige Mühle am Godesberger Bach	Godesberger Bach			•		
SU-205	ehemalige Mühle Niederbachem	Mehlemer Bach			•		
SU-206	Fritzdorfer Mühle	—			•		
SU-207	Villiper Mühle	—			•		
SU-208	Villiper Ölmühle				•		Gewässer unklar
SU-209	Villiper Wassermühle			•			Gewässer unklar
SU-210	Wassermühlen am Godesberger Bach	Godesberger Bach					Kategorie unklar

Windeck

SU-211	Ackermühle	Rosseler Bach		•			
SU-212	Elisenthaler Mühlen	Elisenthaler Bach (Trimbach)		•			
SU-213	Engbachmühle	Engbach		•			
SU-214	Göpel-Mühle in Altwindeck	—	•				
SU-215	Irsermühle						Gewässer, Lage, Bauart und Kategorie unklar
SU-216	Kaltbachmühle	Kaltbach		•			
SU-217	Kornmühle oberhalb der Walkmühle des Klosters						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-218	Maueler Mühle	Sieg				•	
SU-219	Obere Bachmühle	Rosbach		•			
SU-220	Oppenzauer Mühle	Bellinger Bach				•	
SU-221	Pocher Mühle	Gierzhagener Bach		•		•	Kategorie unklar
SU-222	Übersetzer Mühle	Sieg		•			
SU-223	Unkelmühle	Sieg				•	
SU-224	Untere Bachmühle	Rosbach		•			

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
SU-225	Walkmühle „auf der Eigelsbach“	Igelsbach (?)				•	
SU-226	Walkmühle „in der Kalbach“	Kaltbach				•	
SU-227	Walkmühle des Klosters						Gewässer, Lage und Kategorie unklar
SU-228	Werfermühle	Igelsbach (?)		•			
SU-229	Zur alten Mühle Hundhausen						Gewässer, Lage und Kategorie unklar

Zugehörigkeit unklar

GL / GM	Alter Hammer	Große Dhünn				•	Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Wipperfürth
GL / GM	Walkmühle an der Großen Dhünn	Große Dhünn				•	Lage unklar
GL / GM	Köttinger Mühle	Griessiefener Bach				•	Zugehörigkeit unklar: Overath / Lindlar
GL / GM	Pulvermühle Hausgrund	Kürtener Sülz				•	Zugehörigkeit unklar: Kürten / Lindlar
GL / GM	Further Mühle	Kürtener Sülz				•	Zugehörigkeit unklar: Kürten / Wipperfürth
GL / LEV	Untere Wietscher Mühle	Mur/Imelsbach		•			Zugehörigkeit unklar: Leichlingen / Leverkusen
GL / RS	Johanneshämmer	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Altenhammer	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Heienbrucher Hämmer	Eschbach	•				Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Heintjeshammer	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Schlepenpohler Hammer	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Preyersmühle	Eschbach				•	Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Dorfmüllershammer	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GL / RS	Mebusmühle	Eschbach				•	Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Neuenhammer	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / RS	Bliedinghauser Kotten	Eschbach		•			Zugehörigkeit unklar: Wermelskirchen / Remscheid
GL / SG	Hohlenpuhler Kotten	Wupper		•			Zugehörigkeit unklar: Leichlingen / Solingen
GL / SG	Auerkotten	Wupper		•			Zugehörigkeit unklar: Leichlingen / Solingen
GL / SU	Viersbrücker Mühle	Naaf				•	Zugehörigkeit unklar: Overath / Much
GL / SU	Bücheler Mühle	Naaf				•	Zugehörigkeit unklar: Overath / Much
GL / SU	Fischermühle	Naaf		•			Zugehörigkeit unklar: Overath / Much
GL / SU	Hentgesnaafer Mühle	Naaf (und ein kleiner Nebenbach)				•	Zugehörigkeit unklar: Overath / Much
GL / SU	Bixnaafermühle	Naaf		•			Zugehörigkeit unklar: Overath / Much
GL / SU	Abelsnaafer Mühle	Naaf		•			Zugehörigkeit unklar: Overath / Much
GM / MK	Mühle bei Forste	Neye				•	Zugehörigkeit unklar: Wipperfürth / Halver
GM / MK	Engsfelder Mühle	Hönnige		•			Zugehörigkeit unklar: Wipperfürth / Halver
GM / MK	Hersbacher Pulvermühle	Kerspe				•	Zugehörigkeit unklar: Wipperfürth / Halver
GM / MK	Schanzmannsmühle	Helmkebach	•				Zugehörigkeit unklar: Marienheide / Kierspe
GM / MK	Wernscheider Mühle	Lingese				•	Zugehörigkeit unklar: Marienheide / Kierspe
GM / RS	Krähwinklerbrücke	Wupper				•	Zugehörigkeit unklar: Radevormwald / Remscheid
GM / RS	Dörpemühle	Dörpe				•	Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Remscheid

Referenz-Nr.	Name der Mühle	Gewässer	Kategorie				Bemerkungen
			1	2	3	4	
GM / RS	Dörpmühle	Dörpe				•	Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Remscheid
GM / RS	Goldenbergshammer	Dörpe		•			Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Remscheid
GM / RS	Dörpersteegmühle	Dörpe		•			Zugehörigkeit unklar: Hückeswagen / Remscheid
GM / SU	Ahebruchsmühle	Bröl			•		Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Much / Ruppichteroth
GM / SU	Müllerhof (Müllerhofer Hammer)	Bröl		•			Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Much
GM / SU	Röttgener Lohmühle	Breidenbach / Stanzenbacher Bach				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Ruppichteroth
GM / SU	Papiermühle am Staffelbach	Staffelbach				•	Zugehörigkeit unklar: Nümbrecht / Much
K / BM	Lindermühle in (Lindenthal?)	Frechener Bach					Kategorie unklar, Zugehörigkeit unklar: Köln / Frechen
K / GL	Flehbachmühle	Flehbach				•	Zugehörigkeit unklar: Köln / Bergisch Gladbach
K / GL	Hammer am Mutzbach	Mutzbach				•	Zugehörigkeit unklar: Köln / Bergisch Gladbach
K / GL	Mahlmühle Weyer	Mutzbach				•	Zugehörigkeit unklar: Köln / Bergisch Gladbach
SU / GM	Nöcheler Hütte (Herfterather Hütte) (Herderother Hütte)	Homburger Bröl				•	Zugehörigkeit unklar: Much / Nümbrecht
SU / GM	Leuscherather Mühle	Ahe / Staffelbach				•	Zugehörigkeit unklar: Much / Nümbrecht

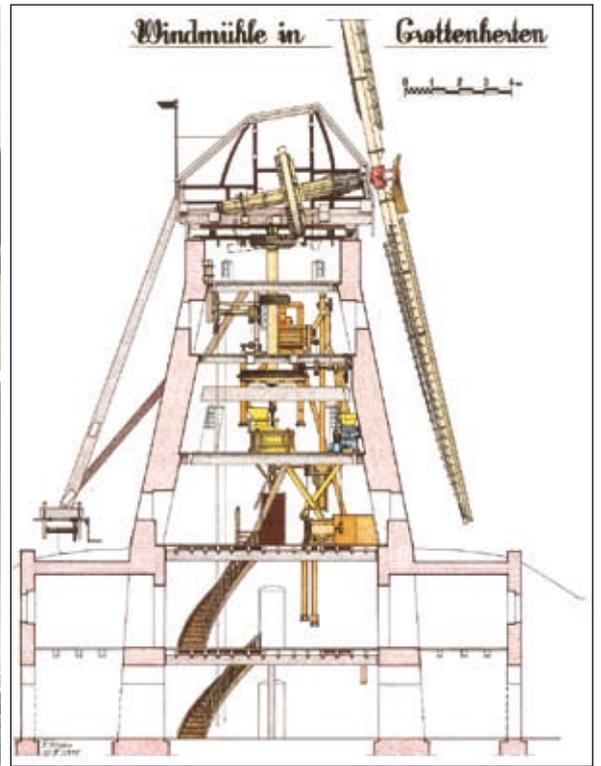
Mühlen und Hämmer der Kategorie 1

Im Folgenden werden die Mühlen und Hämmer, die nach Darstellung in der Literatur noch vollkommen intakt und funktionstüchtig sein sollen, näher dargestellt. Dabei wurde sich auf einen kurzen Abriss der Geschichte, sofern hierüber der bislang ausgewerteten Literatur Informationen zu entnehmen waren, sowie auf eine ebenfalls knappe Beschreibung der Mühlenanwesen und der Mühlentechnik, wie sie von außen zu erkennen sind, beschränkt. Bei der Besichtigung der in Frage kommenden Anwesen Ende Mai und Anfang Juni 2007 musste bedauerlicherweise festgestellt werden, dass ein Teil der in der Literatur noch als völlig intakt geschilderten Mühlen und Hämmer nicht mehr den stellenweise weit mehr als zehn Jahre alten Beschreibungen entsprach. Bei anderen Objekten war von außen von der Antriebstechnik nichts zu sehen, weshalb zum Zustand im Frühjahr 2007 nur beschränkt Aussagen gemacht werden können.

Besonders hervorzuheben ist die freundliche Aufnahme und die aktive Unterstützung durch anwesende Mühlen- und Hämmerbesitzer, die auch gegen eine fotografische Aufnahme der Objekte keine Einwände erhoben. Hierfür sei ihnen an dieser Stelle nochmals gedankt.

Besonderer Dank gebührt Volker H.W. Schüler, Frechen, der den Verfasser auf seinen Befahrungen begleitete und bei der Aufnahme der Mühlen mit Rat und Tat unterstützte.

Es bleibt zu wünschen, dass die Mühlen und Hämmer, die im Frühjahr 2007 noch intakt und funktionstüchtig sind, auch künftigen Generationen erhalten bleiben, da sie mittlerweile selten gewordene Zeugnisse früherer Techniken und Handwerke sind.



BM-003: Die Grottenhertener Windmühle

Die Grottenhertener Windmühle, eine Kappenwindmühle, wurde 1831 durch Anton Iven als so genannter „Durchfahrtholländer“ errichtet. Sie steht auf einem angeschütteten, mit Gewölben durchzogenen Hügel. 1928 wurde ein elektrischer Antrieb eingebaut, der sicherstellen sollte, dass auch gemahlen werden konnte, wenn die Windverhältnisse dies nicht zuließen. Mehrfach, so 1930 und 1991, musste das Flügelwerk erneuert werden. Von 1997 bis 1999 wurde das Äußere der Mühle komplett restauriert.

Im Frühjahr 2007 ist der konisch zulaufende Windmühlenturm mit seinen „Segelgatterflügeln“ schon von weitem sichtbar. Der aus Backstein bestehende Turm ist in eine Hofanlage integriert. Die Flügel weisen einen Durchmesser von 25 Metern auf und werden zum Mahlen entsprechend der Windstärke mehr oder weniger mit einem „Segel“ bespannt. Die Haube mit den Flügeln wird mittels des Krühwerks und des Stertbalkens vom Mühlberg aus von Hand in den Wind gedreht. Nach Darstellung in der Literatur (2005) ist die Grottenhertener Mühle voll funktionsfähig und wird dank der Unterstützung durch einen Förderverein im Sommerhalbjahr regelmäßig in Betrieb gesetzt.

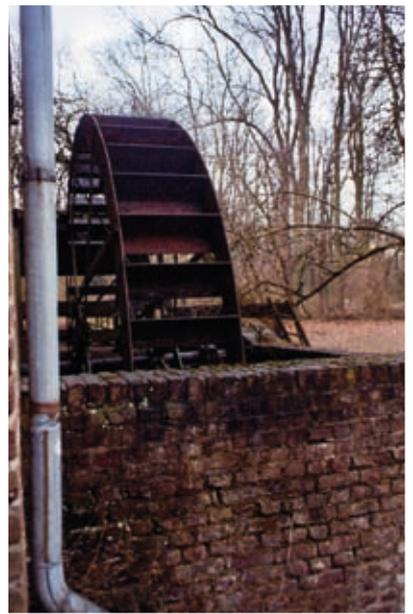


BM-060: Die Friesheimer Mühle

Vom 26. Oktober 1367 datiert die bislang erste Erwähnung einer Mühle in Friesheim, bei der es sich vermutlich um die Friesheimer Mühle handelt. Sie taucht 1557 erneut im Weistum des Fronhofs zu Friesheim auf, der im Eigentum des Domstifts stand. Hierin war festgelegt, wie viel der Müller für seine Dienste an Entlohnung nehmen durfte, aber auch, dass er das Recht hatte, alles zu entfernen, was dem Lauf des Mühlenbachs hinderlich sein könnte. Aus Rechnungen des 17. Jahrhunderts geht hervor, dass der Müller der Kornmühle der Kirche in Friesheim zu Beginn des Jahrhunderts zu Dienstleistungen, in der Mitte und gegen Ende des Jahrhunderts zu Naturalabgaben verpflichtet war. Am 27. Mai 1690 verpachtete Kurfürst Clemens Josef einen Teil der erstiftischen Benden in Friesheim auf 12 Jahre an den Müller Hilger Langen. Als Langen 1692 mit 10 Maltern Roggen im Rückstand bleibt, rückte eine militärische Exekution in sein Haus ein. Langen bat um Pachtanlass mit der Begründung,

dass er durch Kriege bedingt seit fünf Monaten keine Einkünfte aus dem Gemahl gehabt habe, weil alles fouragiert worden sei. Er erhielt fünf Malter Nachlass. Erneute Zwangsmaßnahmen im Jahre 1697 konnte der Müller dagegen noch abwenden. Über die Geschichte der Mühle in den folgenden Jahrhunderten erfährt man aus der Literatur nur wenig. 1793 war sie an Franz Schiefer verpachtet, 1827 an Albert Kalscheuer. 1832 erwarb der Förster Theodor Fröhlich die Mühle für 1.500 Taler. Sie blieb bis ins 20. Jahrhundert im Besitz dieser Familie und war bis 1985 noch in Betrieb.

Die in unmittelbarer Nähe der Weißen Burg in Friesheim gelegene Friesheimer Mühle verfügt über ein unterschlächtiges eisernes Wasserrad. Sie soll nach Angaben aus der Literatur (etwa Anfang 21. Jahrhundert) vollkommen erhalten sein. Im Frühjahr 2007 machen sich allerdings Risse im Fundament der Mühle bemerkbar, die im Zusammenhang mit den komplizierten Wasserhältnissen zu sehen sind. Hier werden über kurz oder lang Reparaturen unumgänglich werden, um diese Mühle zu erhalten.



BM-122: Die Horremer Mühle

Die bisher älteste Erwähnung der Horremer Mühle stammt aus dem Jahr 1420. Aus diesem Jahr ist im Hemmersbacher Rentbuch verzeichnet, dass „Jan Baden Peter Baden Sohn“ 90 Malter Roggen und aus der Ölmühle 6 Pfund Wachs an Jahrespacht zu leisten hatte. Die Mühle gehörte zu dieser Zeit den Herren von Hemmersbach. 1677 verpachtete Heinrich Freiherr von Vercken als Herr von Hemmersbach die Mühle an Gerhard Clemens und Maria Plück. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts ging der Besitz von Hemmersbach und damit auch die Mühle in das Eigentum der Familie Bentinck, 1751 in das der Grafen Berghe von Trips über. 1837 war die Horremer Mühle an Konrad Klettenberg und seine Frau Maria Dünwald verpachtet, 1881 an Anna Klettenberg und

ihren Ehemann Gottfried Jungen. 1890 wurde das heute vorhandene Mühlengebäude errichtet. Die Mühle wurde auch weiterhin von der Pächterfamilie und ihren Nachfahren betrieben, die sie 1994 erwarben.

Die Horremer Mühle ist Teil einer Vierseithofanlage. Das eiserne Mühlrad mit einem Durchmesser von etwa sechs Metern ist von einer Backsteinmauer gerahmt, in die das Erftwehr mit zwei Schütztafeln eingelassen ist. Das Wasserrad ist im Frühjahr 2007 instandsetzungsbedürftig. Zum Hof hin weist das sich in sehr gepflegtem Zustand befindliche Mühlengebäude eine Ladeluke auf. Laut Darstellung in der Literatur (2001) ist die Horremer Mühle noch voll funktionstüchtig und wird zur Demonstration des alten Gewerbes ab und zu wieder in Betrieb gesetzt.



BM-128: Die Sindorfer Mühle

Die Ursprünge der Sindorfer Mühle konnten nicht genau ermittelt werden. Im 15. Jahrhundert kamen das Dorf Sindorf wie auch die Mühle als Lehen der Herzöge von Jülich an die Herren von Hemmersbach. 1682 verpachtete Philipp Heinrich von Vercken als Herr von Hemmersbach die Mühle an Wilhelmen Keyser und seine Frau Eva. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war die Familie Bentinck Eigentümer von Hemmersbach und damit auch der Mühle. 1751 kam Hemmersbach an die Grafen Berghe von Trips. 1766 war Peter Braun Pächter der Sindorfer Mühle. 1792 wurde das heutige Mühlengebäude errichtet. Über die Geschichte der Mühle im 19. Jahrhundert liegen nur wenige Informationen vor. So war 1837 Mathias Braun Pächter der Sindorfer Mühle. Noch bis 1911 war mit Karl Braun ein Träger dieses Familiennamens

Pächter der Mühle. Mittlerweile ist die Sindorfer Mühle nicht mehr Pachtobjekt, sondern wurde von der heute dort ansässigen Familie erworben.

Das Mühlengebäude ist Teil einer Hofanlage, die es nach Nordwesten abschließt. Das unterschlächtige Wasserrad ist aus Eisen und weist einen Durchmesser von etwa fünf Metern auf. Es befindet sich auf der dem Hof abgewandten Seite des Gebäudes. Zum Wasserrad gehört eine eiserne Wehranlage mit zwei Schütztäfel. Im rechten Winkel zum Wasserradwehr befindet sich das eigentliche Erftwehr, das in eine lange Mauer eingebunden ist. Die Schaufeln des Wasserrads wurden zwischen 1983 und 1985 erneuert. Gebäude, Wasserrad und Wehranlage befinden sich im Frühjahr 2007 in einem sehr gepflegten Zustand und sind voll funktionstüchtig.



BN-007: Die Knappenmühle

Die Anfänge der Knappenmühle konnten nicht exakt ermittelt werden. Auf der Tranchot-Karte von 1802/1803 ist zwar in der heutigen Lage ein Gebäude eingezeichnet, jedoch fehlen die Darstellung von Gräben und Teich sowie der sonst übliche Zusatz „Moulin“. Die zu Beginn der 1990er Jahre noch vorhandene Technik lässt indes darauf schließen, dass der Mühlenbetrieb in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgenommen wurde. Das mittelschlächtige gusseiserne Mühlrad stammt aus der Zeit um 1860/1870 und wurde 1926 auf Elektrobetrieb umgestellt.

Im Frühjahr 2007 befindet sich das straßenseitige Gebäude der Vorseithofanlage in einem überaus gepflegten Zustand. Von öffentlichen Wegen her ist von der Mühlentechnik nichts zu sehen. So konnte auch nicht geklärt werden, ob der Mühlengraben noch erhalten ist oder, wie in einer Beschreibung des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege (1992) vermerkt, mittlerweile zugeschüttet wurde.



GL-001: Die Alte Dombach

Die Alte Dombach wurde 1720 als Filiale der Oberen Dombach gegründet. Da beide zusammen gehörten, durchlief die Alte Dombach dieselbe Entwicklung wie die Obere Dombach. 1876 wurden beide Mühlen an Zanders verkauft. Waren 1998 nur noch die Gebäude der Alten Dombach erhalten, so wurde sie in den darauf folgenden Jahren zu einem Museum umgebaut, in dem Geschichte und Produkte der Papierherstellung sowie die Funktionsweise einer Papiermühle dokumentiert werden.

Im Frühjahr 2007 befinden sich die Gebäude der Alten Dombach in einem ausgesprochen guten, sehr gepflegten Zustand. Die Mühlentechnik, speziell Gerinne und Wasserrad, ist von außen sichtbar und ist, wie bei einer musealen Nutzung nicht anders zu erwarten, voll funktionstüchtig.



GL-094: Die Meutemühle

Über die Geschichte der Meutemühle liegen derzeit nur wenige Informationen vor. Sie wurde 1820 errichtet und 1965 still gelegt.

Im Frühjahr 2007 sind die Gebäude der Meutemühle, die mit Wohnhaus, Scheune und Stallbau dreiseitig bebaut ist, in einem

sehr gepflegten baulichen Zustand. Da das Wasserrad sich in einem Eishaus befindet, ist es von außen nicht sichtbar. Zu sehen sind indes der Stauteich und der Abfluss aus diesem zur Mühle hin. Laut Aussage der Alteigentümerin ist das Inventar noch vollständig vorhanden, allerdings mittlerweile sehr restaurierungsbedürftig.



GM-051: Der Oelchenshammer

1783 oder 1787 – die Angaben sind widersprüchlich – wurde der Oelchenshammer von E. Zapp und P. Müller errichtet. 1822 verfügte die Anlage über zwei Hämmer. 1860 wurde der Oelchenshammer von der Firma Dörrenberg erworben. Hier wurden nun mehrfach raffinierte, besonders harte Stahlsorten für Äxte, Beile und Klingen hergestellt. Etwa um diese Zeit wurde der Neue Hammer errichtet. 1895 hatte der Oelchenshammer vier Wasserräder. 1947 wurde der Betrieb eingestellt. Ab 1967 wurde die Anlage wiederhergestellt und bei besonderen Anlässen zur Demonstration der historischen Technik genutzt. Der Alte Hammer

wurde früher von zwei Wasserrädern angetrieben, von denen aber nur noch eines aus den 1920er Jahren erhalten ist. Es handelt sich dabei um eine geschweißte Konstruktion. Auch der Neue Hammer wies ursprünglich zwei Wasserräder auf. Das erhaltene, mit Blech umkleidete Wasserrad stammt aus jüngerer Zeit. Im Frühjahr 2007 ist das museal genutzte Gelände des Oelchenshammer mit einem weitläufigen Metallzaun umgeben. Die teilweise mit Holz verkleideten Fachwerkgebäude befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustand. Von der Antriebstechnik ist von außen nur der große Stauteich zu sehen.



GM-175: Der Stellershammer

Die Anfänge des Stellershammers liegen im Dunkeln der Geschichte. Er soll zu Beginn des 18. Jahrhunderts errichtet worden sein und zuerst Gustav Osberghaus gehört haben. 1752 betrieb der Reidemeister Dietrich Wilhelm Höver im Leppetäl zwei Eisenhämmer, zu denen auch der Stellershammer zu zählen ist. 1782 besaß Ch. Steller den Hammer, nach dem dieser benannt wurde. 1905 gründeten Carl und Christoph Höver ein Hammerwerk, aus dem Christoph Höver mit seinem Sohn Ernst 1937 ausschied, um am Stellershammer einen eigenen Betrieb zu gründen. 1953 wurde die Anlage stillgelegt. 1973 bzw. zwischen

1974 und 1978 – die Angaben sind hier nicht einheitlich – wurde der Stellershammer renoviert und wiederhergestellt.

Im Frühjahr 2007 befindet der Stellershammer auf dem Betriebsgelände der Firma Leppe-Edelstahl. Das mit Ziegelsteinen ausgefachte Gebäude des Stellershammers ist in einem instandsetzungsbedürftigen Zustand. Ebenso sind die beiden Wasserräder reparaturbedürftig. Eines der beiden Wasserräder trieb die Hammerwelle an, das andere diente ursprünglich wohl der Winderzeugung für eine Esse.



GM-178: Die Vellinger Mühle

Die erste bekannte Erwähnung der Vellinger Mühle datiert aus dem Jahre 1800. Früher gliederte sich Vellingen in Boten-Vellingen und Halfens-Vellingen. Die Vellinger Mühle gehörte zum letztgenannten Teil des Ortes. 1911 gehörte sie Karl Nelles. In den 1950er Jahren wurde die Vellinger Mühle renoviert. Wann der Betrieb eingestellt wurde, konnte noch nicht zweifelsfrei ermittelt werden.

Im Frühjahr 2007 ist das Mühlrad verfallen und überwachsen. Der Mühlengraben ist nicht mehr sichtbar. Das Mühlengebäude, ein teilweise mit Schiefer verkleideter Fachwerkbau, ist ebenfalls renovierungsbedürftig.



K-018: Die Iddelsfelder Mühle

Die Iddelsfelder Mühle wird nach derzeitigem Kenntnisstand 1222 erstmals erwähnt. Die heutigen Gebäude wurden im 19. Jahrhundert errichtet. 1978 wurde das Mühlengebäude, 1979 das unterschlächtige Mühlrad restauriert. In den Jahren 2003 und 2004 wurde das Wohngebäude renoviert.

Im Frühjahr 2007 präsentiert sich die Iddelsfelder Mühle als sehr gepflegtes Wohngebäude. Das metallene Staberrad ist noch erhalten, ebenso darüber eine Transmission, mit der eine Dreschmaschine des Guts Iddelsfeld angetrieben wurde. Das Wasserrad ist vom Vorgelege abgehängt, da die Mühlengebäude Privatbesitz ist, das Mühlrad sich aber auf städtischem Gebiet befindet. Der Bach verläuft ebenfalls auf städtischem Areal.



LEV-013: Der Freudenthaler Sensenhammer

Die Geschichte des Freudenthaler Sensenhammers ist überaus wechselhaft. Er entstand um 1700, wurde aber schon bald darauf von der Deutschordenskommende Morsbroich wegen Lärmbe-lästigung geschlossen. Im 18. Jahrhundert ließ ein Remscheider Kaufmann den Freudenthaler Hammer gar wieder abbrechen, weil der Lärm das Wild vertrieb und das Jagdrevier ruinierte. Dennoch war der Hammer seit 1779 wieder in Betrieb. 1810 lässt sich an gleicher Stelle ein Hammerwerk nachweisen, 1829 zudem eine Schleiferei und Getreidemühle. 1837 wurde das Anwesen von der Familie Kuhlmann erworben, die den Freudenthaler

Sensenhammer bis 1987 betrieb. Ab 1991 wurde er zum Mu-seum umgebaut, das am 24. April 2005 als „Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer“ eröffnet wurde.

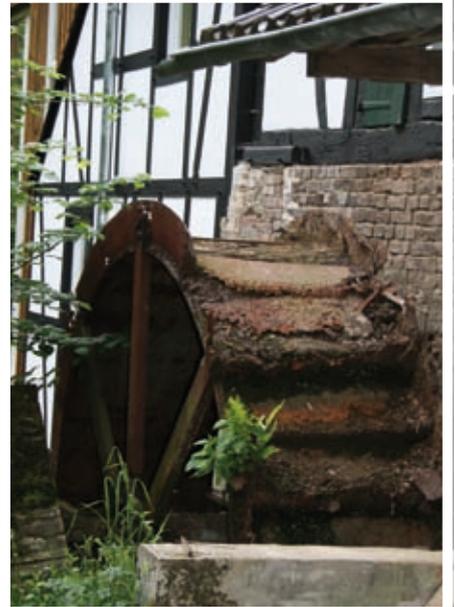
Im Frühjahr 2007 besteht der Freudenthaler Sensenhammer aus sechs Hallenbauten aus Ziegelstein, die sich in einem sehr guten baulichen Zustand befinden. Von öffentlichen Wegen aus ist von der Antriebstechnik nichts zu sehen. Auf der Rückseite des Anwesens befindet sich der Stauteich mit einem gewaltigen Fangrechen am Einfluss des Wassers zu den Gebäuden des Sen-senhammers. Durch eine weitgehend verglaste Wand sind auch von außen Teile der Turbinenanlage im Inneren zu sehen.



SU-072: Die Gammersbacher Mühle

Wann die Gammersbacher Mühle errichtet wurde, konnte nicht geklärt werden. Sie gehörte 1522 zur nahe gelegenen Burg Schönraath. 1827 wird in der Mutterrolle und im Verzeichnis der Gebäude Gerhard Bonn als Eigentümer der Mühle aufgeführt. Im 19. und 20. Jahrhundert wurde das Fachwerkwohnhaus, das auch die Wassermühle beherbergt, ergänzt. Über die weitere Entwicklung liegen derzeit noch keine Informationen vor.

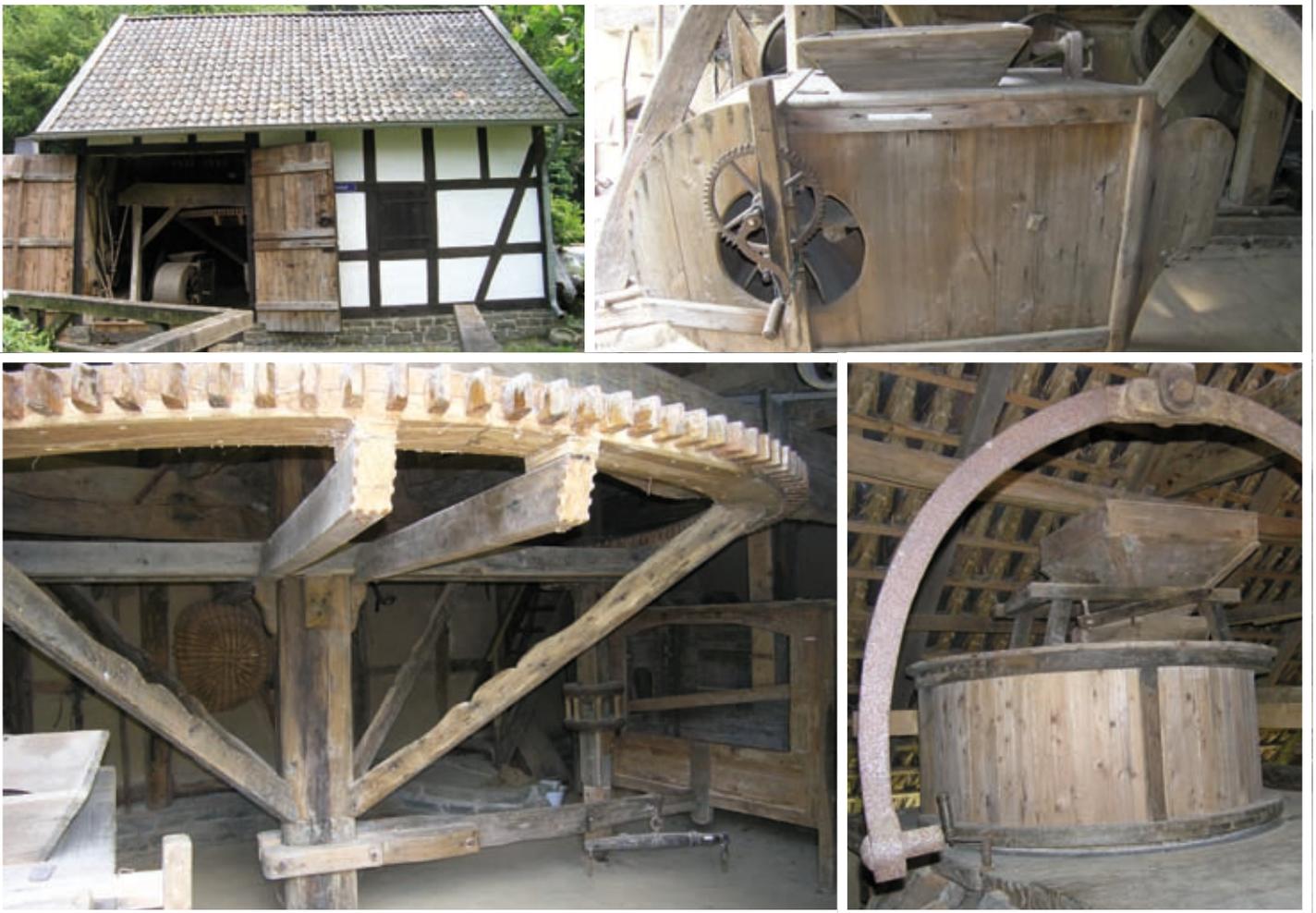
Im Frühjahr 2007 befindet sich das etwa fünf Meter im Durchmesser große eiserne Wasserrad in einer Eiskammer und ist deshalb von außen nicht sichtbar. Auch Antrieb und Mahlwerk sind erhalten und laut Aussage des Eigentümers funktionstüchtig. Dieser berichtete auch, dass vor kurzem noch Ausbesserungsarbeiten vorgenommen worden sind. Das Anwesen, zu dem neben dem Wohn- und Mühlengebäude auch ein Fachwerkstallgebäude und eine Fachwerkscheune gehören, wird als Reiterhof genutzt.



SU-090: Die Naafmühle bei Büchel (bei Naaf)

Einer Darstellung in der Literatur ist zu entnehmen, dass die Naafmühle bei Büchel um 1600 errichtet wurde. 1715 ist sie in der „Ploenius-Karte“ unterhalb der Ortschaft Naaf im mittleren Naafbachtal als „Nofmühl“ eingezeichnet. Im 18. Jahrhundert wurde das 2007 noch vorhandene Mühlengebäude erbaut. Im 19. Jahrhundert wurde das Mühlengebäude um einen kleinen Gesindetrakt und eine rechtwinklig zum Haupthaus angeordnete Scheune erweitert. In den 1920er Jahren erhielt die Naafmühle ein eisernes Wasserrad als Ersatz für das alte hölzerne Wasserrad. 1982 wurde die Naafmühle stillgelegt.

Im Frühjahr 2007 befinden sich die Gebäude der Naafmühle in einem ausgesprochen guten Zustand, da erst im Mai 2007 aufwändige Restaurierungsarbeiten weitgehend abgeschlossen wurden. Dagegen ist das etwa vier Meter große eiserne Wasserrad verfallen, und auch das Wehr und der Auslauf des Stauteichs sind verrottet. Inwieweit im Inneren des Gebäudes Mahlwerke erhalten geblieben sind, konnte nicht festgestellt werden.



SU-214: Die Göpel-Mühle in Altwindeck

Über die Geschichte der aus Gerressen stammenden Göpelmühle konnten der Literatur bislang keine Informationen entnommen werden.

Im Frühjahr 2007 befindet sich die Göpelmühle im Heimatmuseum Altwindeck in einer Scheune. Ein großes Kronrad wird durch einen Esel, der durch einen elektrischen Antrieb unterstützt wird,

angetrieben. Auf dem Mahlboden sind Bütte, Mahlstein und sogar ein Steinkran untergebracht. Besonders hervorzuheben ist, dass fast die gesamte Getriebe-Einrichtung sowie alle Kämme und Zähne aus Holz bestehen. Die Göpelmühle ist in einem ausgezeichneten Zustand, voll funktionstüchtig und wird bei besonderen Anlässen auch noch in Betrieb genommen.

Paul Demel

Exemplarische Technikaufnahme von Mühlenanlagen

aus der Bestandsaufnahme der Wind- und Wassermühlen
im Rhein-Erft-Kreis

Vorbemerkungen

Um sich ein genaues Bild vom Zustand einer Mühle machen zu können, ist eine Objektbesichtigung unumgänglich. Neben der landschaftlichen und historischen Zuordnung der Mühle liegt das Hauptaugenmerk bei der Bestandsaufnahme vor Ort auf der Technik. Selbst wenn nur noch wenige technische Teile in und außerhalb der Mühle vorzufinden sind, kann daraus doch im Nachhinein ein Gesamtbild entwickelt werden.

Bei der Besichtigung werden folgende Informationsträger über die Mühle angefertigt:

- ein Handaufmaß der Mühle,
- Fotos der Gesamtanlage,
- sowie eine Zustandsbeschreibung.

Sämtliche gesammelte Informationen werden danach ausgewertet und geben so den Ist-Zustand der Mühle wieder.

Die Technik der Mühlen unterscheidet sich nicht nur durch die Antriebskraft, sondern auch durch die Kraftübertragung.

So gehören bei Wassermühlen zur allgemeinen Antriebstechnik:

1. der Wasserzulauf,
 - bestehend aus Ober- und Untergraben
 - sowie dem Gerinne.
2. die Stauanlage,
 - bestehend aus Freiarche
 - oder Schütz.
3. das Wasserrad, je nach Topographie
 - ober-,
 - unter-,
 - mittelschlächting.
4. das stehende Vorgelege als Getriebe zum Antrieb der Mahlgänge.

Bei Windmühlen besteht die allgemeine Antriebstechnik aus

1. dem Flügelkreuz,
 - bestehend aus Rutenwelle mit Wellkopf.
2. Die Flügelruten können
 - mit Segeltuch bespannt,
 - mit Jalousien bestückt oder mit
 - Ventikanten mit Drehhecks – nach K. Bilau - ausgerüstet sein.

Bei Wassermühlen erfolgt die Kraftübertragung

1. mittels Untertriebwerk,
2. von der Wasserradwelle,
3. über das Teller- und Kegelrad,
4. auf das Mühleisen,
5. das den Läuferstein trägt und antreibt.*

Bei Windmühlen erfolgt die Kraftübertragung

1. mittels Obertriebwerk,
2. von der Flügelwelle,
3. über das Königsrad,
4. zur Mahlspindel,
5. auf den Mahlgangsantrieb,
6. und dann auf den Läuferstein.

Am Ist-Zustand der Sindorfer und der Horremer Wassermühle – beide werden der Kategorie 1 zugerechnet – soll auszugsweise und exemplarisch die Aufnahme der Technik dargestellt werden.

* Vgl. Gabriele Scholz: Aufbau und Einrichtung eines Dokumentationszentrums über die Wasser- und Windmühlen im Rhein-Erft-Kreis (Berliner Handreichungen, Heft 197), Berlin 2007

Bestandaufnahme Sindorfer Mühle

(Auszug, Stand: 15.02.2006)

Eigenname / Bezeichnung

Sindorfer Mühle / Wassermühle

Adresse

An der Sindorfer Mühle
50170 Kerpen

Zustandsbeschreibung

Wasserlauf

Die Mühle ist an der Erft gelegen. Im Oberlauf vor dem Gerinne befindet sich das Stauschütz (Bild 18). Es gibt keinen ausgesprochenen Mühlgraben und keinen Teich.

Stauanlage

Stauschütz, über das auch die notwendige Wassermenge für den Betrieb der Mühle gesteuert wird.

Wasserrad

Mittelschlächtig, 125 cm breit, D 500 cm, (Bild 17) Eisenkonstruktion mit Speichen. In gutem und betriebsfähigem Zustand.

Besonderheiten

Antriebsmöglichkeit von landwirtschaftlichem Gerät (z. B. Strohhäcksler) außerhalb des Mühlengebäudes (Bild 22).

Inventarisierung Technik

Das Kronradgetriebe, auch ‚Stehendes Zeug‘ genannt, ist das Herzstück der Mühle. Alle Wellen dieses Antriebs sind ‚stehend‘ angeordnet. Dort, wo die Kraftübertragung auf liegende Transmissionen umgeleitet wird, befinden sich sogenannte Winkel-Getriebe, bestehend aus gusseisernen Teller- und Kegeln mit einer Geradverzahnung. Die Tellerräder haben Kämme (Zähne) aus Buchenholz zur geräuscharmen Kraftübertragung. Die Kämme der Zahnradpaare weisen einen 45° Winkel auf und greifen so ineinander.

Antriebstechnik

Getriebeboden – ebenerdig:

- **Kronradgetriebe** (NiG 5–7) Kraftaufnahme unmittelbar vom Wasserrad (D 500 cm) und Verteilung auf die Müllereimaschinen.
- **Bild 02** (Lt. Skizze: ‚Getriebeboden‘ NiG 6 und 7) Auf der Wasserradwelle ist großes Tellerrad (D 180 cm) (Bilder 03 bis 05) installiert. Das Pendant (D 140 cm) auf der stehenden Mittelwelle, auch König genannt. Oberhalb dieses Kamrades befindet sich ein großes Stirnrad mit Radkranz aus Eiche (D 230 cm). In den Radkranz sind Kämme mit Keilsicherung auf der Rückseite eingeschlagen, beide aus Weißbuche.
- **Bild 01** (im Vordergrund Spurbalken, Eiche mit Mühleisen und Ritzel). Für drei Mahlgänge sind die Spurbalken mit den die Läufersteine tragenden Mühleisen im 90° Winkel angeordnet. Diese Mühleisen besitzen gusseiserne Ritzel (D 45 cm), deren Zähne in die Kämme des Stirnrades greifen und die Kraft für die Mahlgänge aufnehmen. Bei Stillstand eines Mahlganges wird das Ritzel aus den Kämmen des Stirnrades gehoben.
- **Bild 12** (im Bild linksseitig und oben, lt. Skizze ‚Getriebeboden‘ NiG 4). Ein weiteres Ritzel (D 45 cm) dient der Kraftübertragung auf die Transmission zum Betrieb weiterer Müllereimaschinen (Bild 16). Außerhalb des Gebäudes (Bild 22) können auch andere landwirtschaftliche Geräte (Bild 20) angetrieben werden.

Produktionstechnik

Steinboden mit 3 Mahlgängen, alle Steine D 140 cm. Mahlgänge komplett mit Läufersteinen, Bütten und Rumpfzeug.

- Roggen/Schrotgang aus Sandstein (NiG 1)
- Futterschrotgang aus Basalt (NiG 2)
- Weizenmehlgang aus franz. Champagner Quarz (NiG 3)

Steinboden:

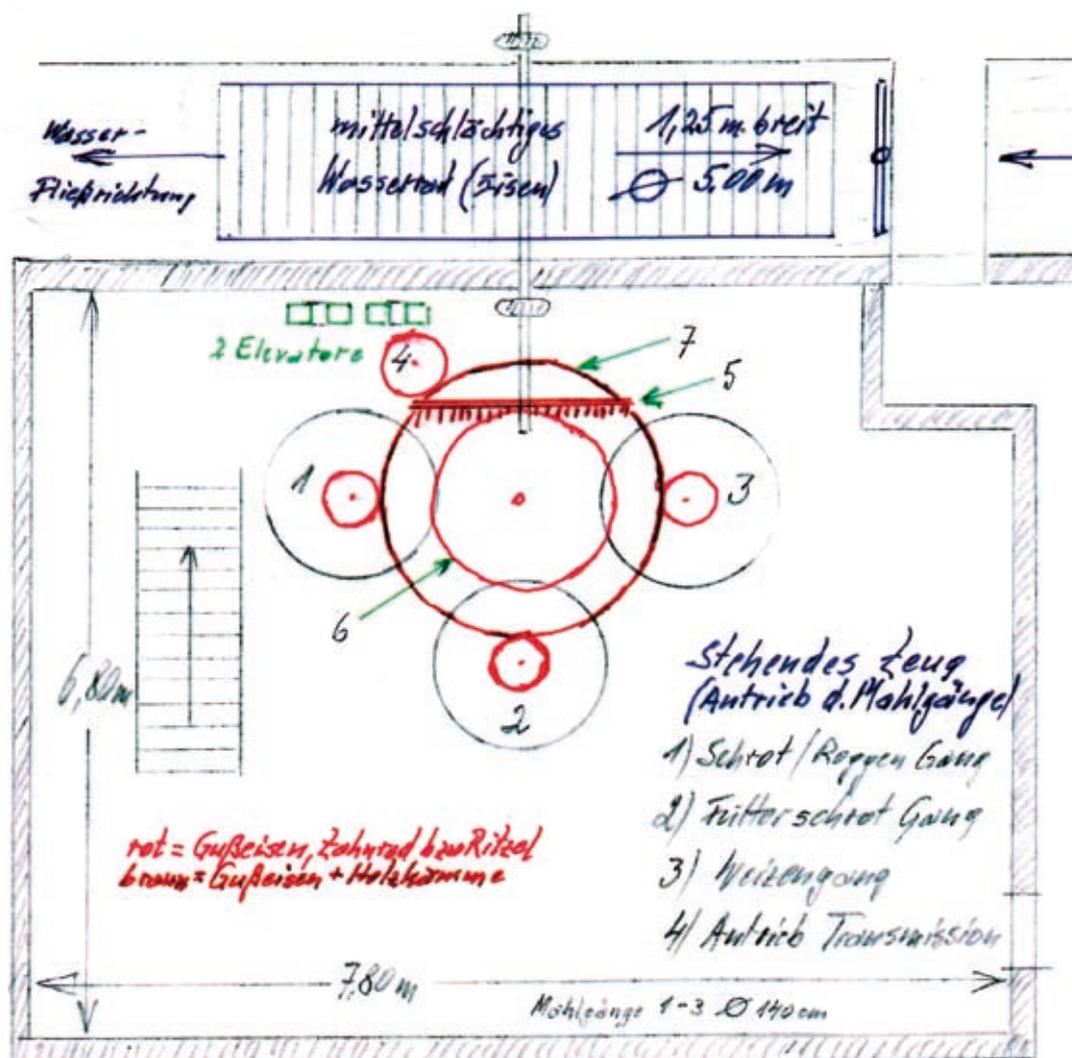
- Sechskantsichter für Roggenmehl
- Achtkantsichter für Weizenmehl

Legende

D = Durchmesser
NiG = Nummer im Grundriss

Sindorfer Mühle

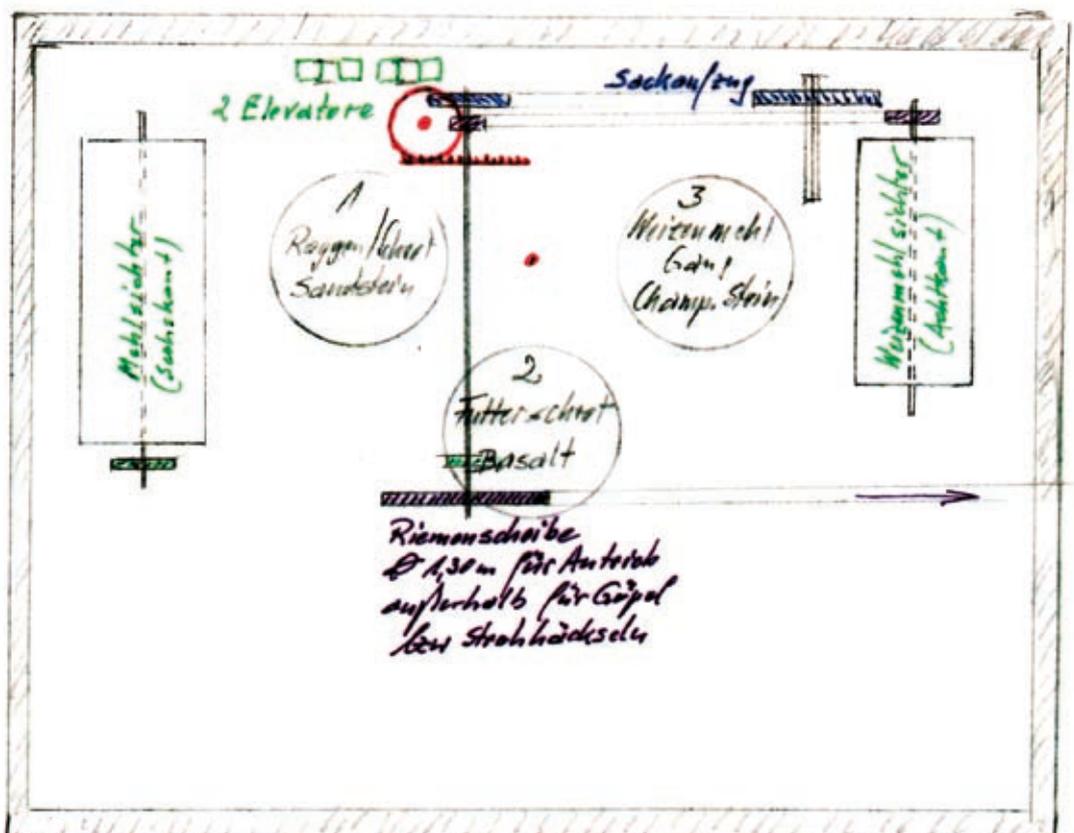
- 5) Felldruckrad $\varnothing 1,80\text{ m}$
auf Wasserradwelle
- 6) Kegelrad $\varnothing 1,40\text{ m}$
Antrieb für Mahlgänge
- 7) Kammrad $\varnothing 2,30\text{ m}$
Kraftübertragung
auf Ritzrad $\varnothing 0,45\text{ m}$



Getriebeboden (ebenerdig)
Aufgenommen: 15. Februar 2006

[Signature]

Sindorfer Mühle



Steinboden (1. Etage) Höhe 2.50m

Aufnahmen: 15. Febr 2006



Bild 1: Antrieb Schrotgang (NiG 2), oben: Zahnrad auf Mühleisen mit Spurzapfenlager auf Spurbalken mit Stellspindel

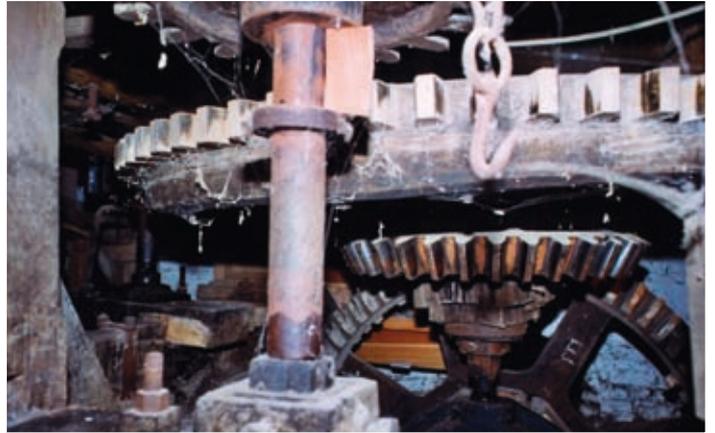


Bild 2: Stehendes Zeug: Hinten: Tellerrand auf W'radwelle (NiG 5), Mittig: Kegelrad (6), obere Bildhälfte: großes Kammrad (NiG 7)



Bild 3: Stehendes Zeug, Teilansicht



Bild 4: Getriebeboden: Stehendes Zeug, Teilansicht



Bild 5: Stellrad zur Mahlgrad-Einstellung des Schrotganges (NiG 2)



Bild 12: Antrieb (Teller + Kegelrad) für Transmission (NiG 4), im Obergeschoß



Bild 16: Steinboden: Transmission



Bild 17: Mittelschlächtiges Wasserrad, Breite: 1,25 m, D 500 cm



Bild 18: Stauschutz: Zulauf / Oberlauf zum Wasserrad



Bild 20: Transmission für Antrieb außerhalb der Mühle

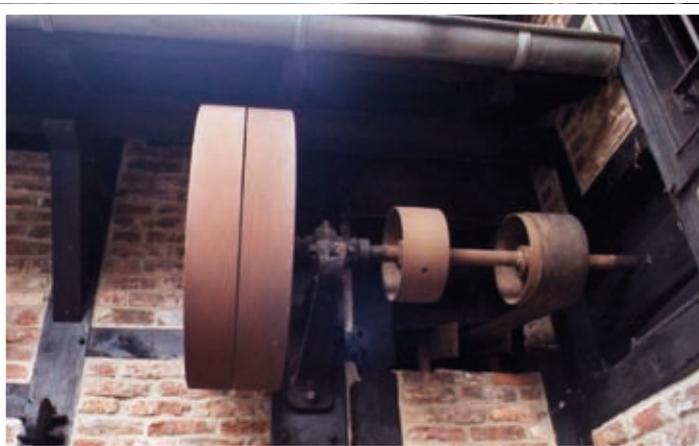


Bild 22: Transmission außen am Gebäude für Häcksler o. ä.

Bestandaufnahme Horremer Mühle

(Auszug, Stand: 15.02.2006)

Eigenname / Bezeichnung

Horremer Mühle / Wassermühle

Adresse

Rathausstrasse 53
50169 Kerpen

Zustandsbeschreibung

Wasserlauf

Die Mühle befindet sich an der Kleinen Erft. Der Oberlauf mündet im Gerinne. Seitlich, links zur Fließrichtung angeordnet, ist ein Überlaufschütz. Das überschüssige Wasser stürzt über den Überlaufschütz in den verbreiterten Untergraben. Es gibt keinen Mühlgraben und keinen Teich.

Stauanlage

Stauschütz am Übergang vom Gerinne zum Wasserrad. In Verbindung mit dem Überlaufschütz wird die benötigte Wassermenge reguliert.

Wasserrad

Mittelschlächtig, 80 cm breit, D 550 cm, Eisenkonstruktion mit Speichen (Bild 13). In gutem und betriebsfähigem Zustand.

Besonderheiten

Trotz engem Raum besteht eine Getreidebevorratung in kleinen Silozellen in Holzbauweise, (Bild 9, Hintergrund), vom Steinboden bis zum Plansichterboden reichend. Die Ausläufe befinden sich im Kriechkeller und münden in einer Transportschnecke. Es bestehen Zuläufe zum Elevatorfuß und zur Absackvorrichtung.

Inventarisierung Technik

Antriebstechnik

Kriechkeller, halbe Höhe

- Winkelgetriebe : Teller- und Kegelrad, Gusseisen mit Buchenkämmen, Kraftübertragung von der Wasserradwelle
- Kellertransmission: Weiteres Winkelgetriebe von der Transmission auf das Mühleisen des Mahlganges. (Stehendes Zeug mit Läufer tragendem Mühleisen.)
- Hölzerne Riemenscheibe zur Kraftübertragung zur oberen Transmission unterhalb des Plansichterbodens.

Mahltechnik

Steinboden in Galeriebauweise, 145 cm über Normalniveau

- Schrotgang mit Bütte und Rumpfzeug, Steindurchmesser 140 cm, Sandstein
- Einfacher Walzenstuhl ‚Heckenmüller‘/ Itzehoe, Nr. 1399 aus dem Jahr 1949 mit Einzelantrieb
- Schäl- und Spitzmaschine zur Vorbereitung des Mahlprozesses und zur Graupenherstellung.
- Elevatore zur Beschickung der einzelnen Verarbeitungsmaschinen, (auch Mischmaschinen)
- 2 Maschinen zum Mischen verschiedener Mehle bzw. von Tierfutter.

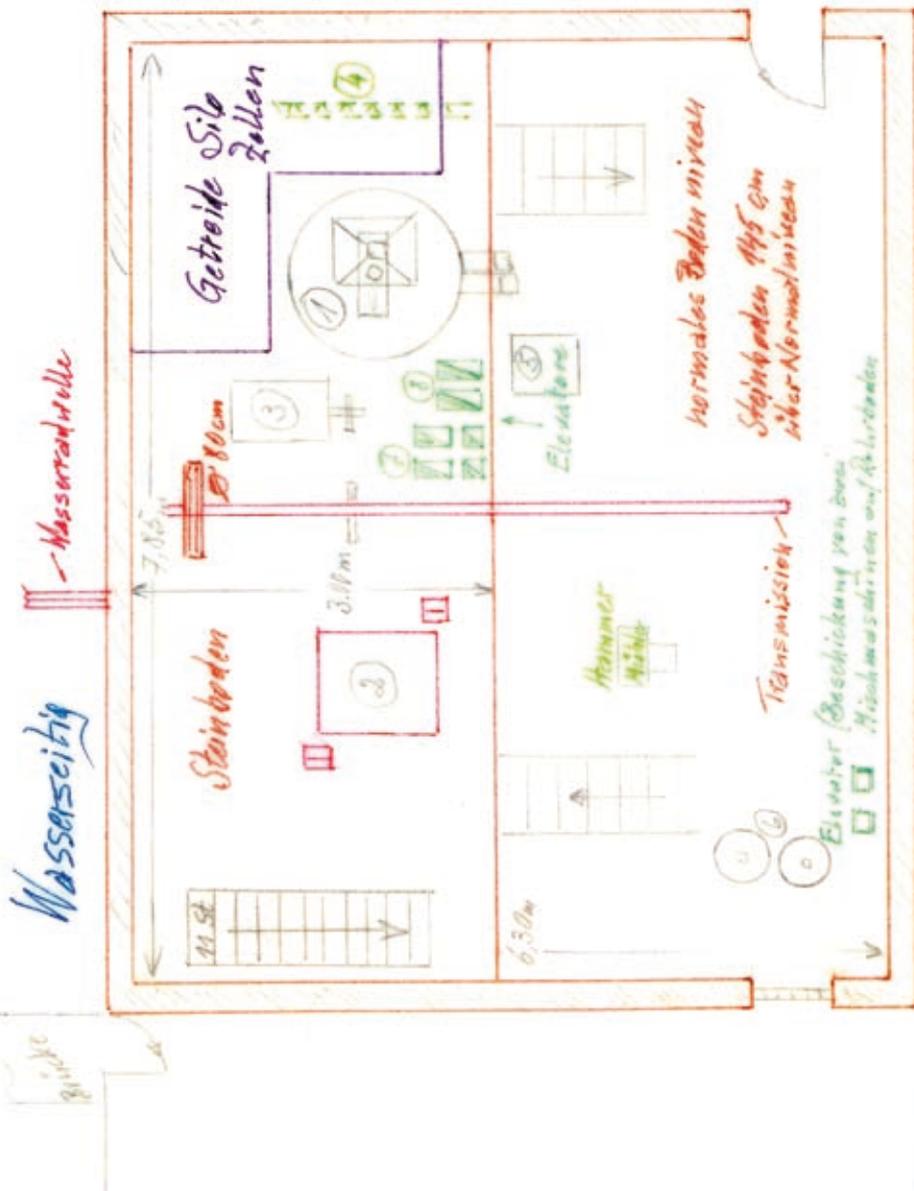
Plansichterboden

- Plansichter, einteilig (Bild 20), ‚Meister & Knieb‘/ Beverungen, Nr. 1543 aus dem Jahr 1944.
- Getreide-Reinigung, Aspiration zum Absorbieren der Vermahlungswärme
- Beschickung der Mischmaschinen, Elevatorenköpfe,
- kleine Transmission zum Antrieb der hier vorhandenen Maschinen und für den Sackaufzug.

Legende

D = Durchmesser
NiG = Nummer im Grundriss

Herrmer Mühle

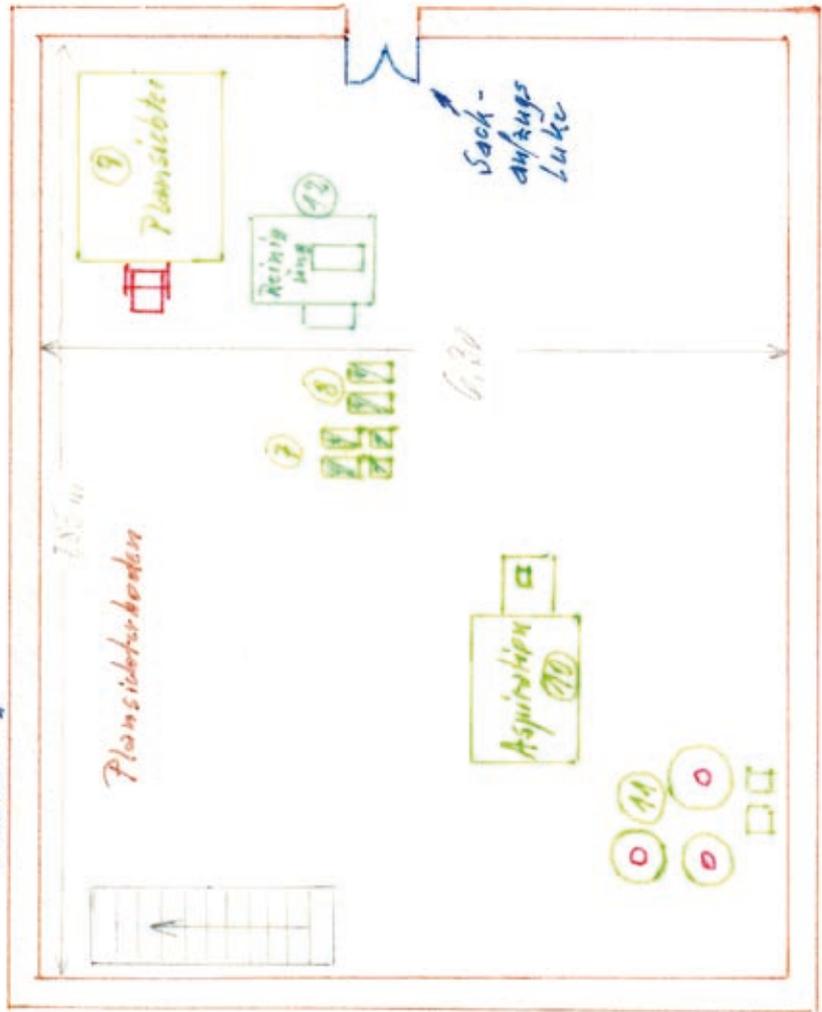


P. Jemel; aufgenommen am 15.02.2006 ① Normalschalter ② Mähmaschine

- ① Schotzgang Sandstein \varnothing 140 mm
- ② Wolzenstuhl Heckenmüller altehose # 1399 von 1949 1957 modernisiert Einzelantrieb
- ③ Schäl- u. Spitz-Maschine Unter Steinboden Kriechkeller mit Transmission Aus eisernen Kegelgetriebe a) von Wasserrohrröhre auf Transmission b) von Transmission auf stehendes Zeug des Schotzgangs
- ④ Transportschnecke für Siloentnahme

Horremer Mühle

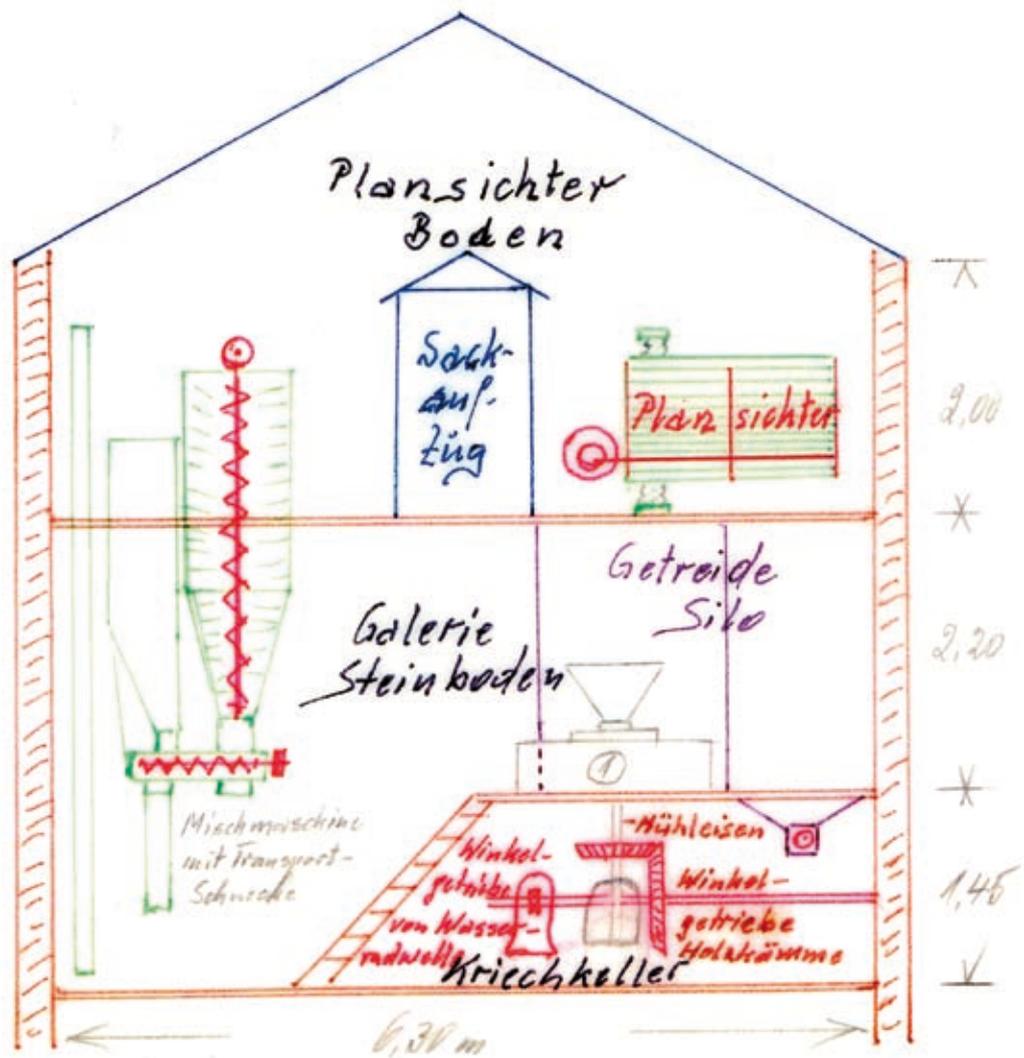
Wassersseitig



- 7 Mehl elevator
- 8 Getreide elevator
- 9 dinstufiger Plansichter
- 10 Aspiration, Absaugung
- 11 Mischanlage + Nennschütter
- 12 Getreide-Reinigung

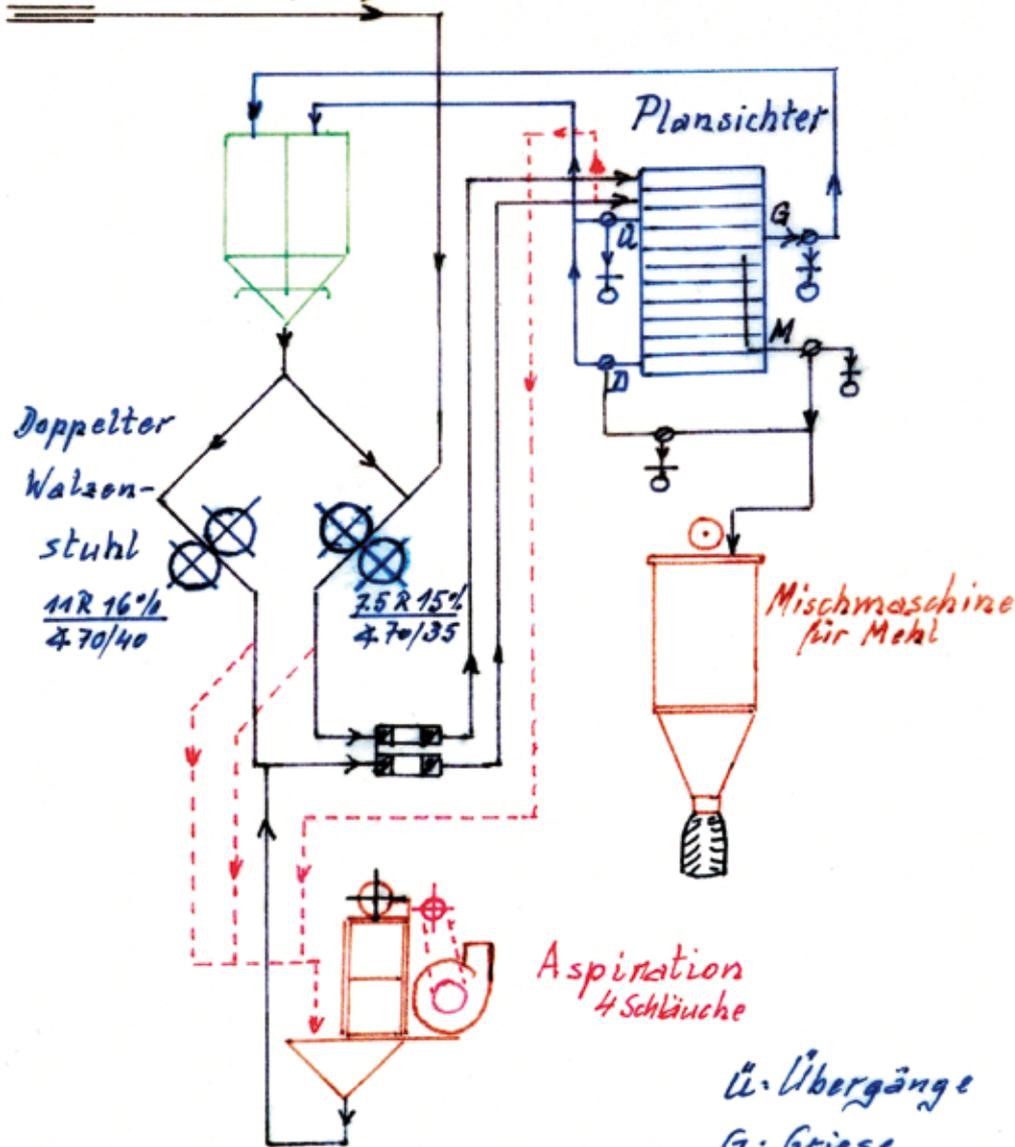
P. Demel, aufgenommen am 15.02.2016

Horremer Mühle (Querschnitt)



P. Demel aufgenommen am 15.02.2006

Vermahlungsdiagramm
 Horremer Mühle
 von der Reinigung



Luftabsaugung
 der Mahlungswärme

 Elevator

Aspiration
 4 Schläuche

Ü: Übergänge

G: Griesse

M: Mehle

D: Dunst

 Stahl
 Riffelwalzen
 R: Riffel

%: Drall d. Riffel

P.D. 20.02.2006



Bild 2: Steinboden (NiG 1) und (NiG 5)

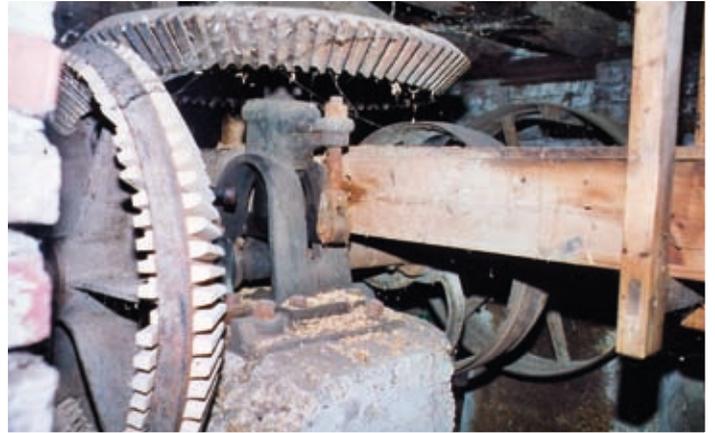


Bild 4: Kriechkeller: Winkelgetriebe für (NiG 1) Schrotgang



Bild 6: Steinboden (NiG 1) Schrotgang



Bild 7: Steinboden: (NiG 3) Schäl- und Spitz-Maschine



Bild 8: Steinboden: (NiG 2) Walzenstuhl mit Vorratsbehälter



Bild 9: Schütt-Trichter Schrotgang (NiG 1)



Bild 13: Wasserrad (NiG 1) aus Sicht Untergraben (Auslauf)



Bild 15: Steinboden: 8⁴9
Walzenstuhl



Bild 16: Typenschild (NiG 2) Walzenstuhl



Bild 18: Plansichter Boden
Aspiration (NiG 10)



Bild 20: Plansichter Boden (NiG 9) Plansichter



Bild 23: Steinboden: (NiG 6)
Mischmaschinen

Gabriele Scholz, Jörg Zimmermann

Mühlen-Kataster als Datenbank im Internet

Inhalte

Das Fundament des Mühlen-Katasters bilden die Daten des Mühlenverbandes Rhein-Erft-Rur (MVRER) zu den Mühlen im Gebiet des Rhein-Erft-Kreises, die seit 2001 erfasst wurden. Diese Daten wurden in 2007 um die Informationen ergänzt, die sich aus der „Grundstudie zu den Mühlenstandorten im Gebiet der Regionale 2010“ ergeben. Wesentlich für diese Zusammenführung der Informationen war eine Vereinheitlichung der Datenstruktur. Neben detaillierten Angaben zum gegenwärtigen Zustand der Mühlen-Standorte wurde eine systematische Mühlenkennung (MKZ) eingeführt, die jeden Mühlen-Standort über eine alphanumerische Kodierung eindeutig identifiziert. Um eine einheitliche Basis der Fachtermini zu erreichen, wird ein so genannter „Mühlen-Thesaurus“ zusammengestellt.

Mit dieser umfangreichen Datensammlung, welche nun das Gebiet der Regionale 2010 inhaltlich vollständig abdeckt, ist ein wesentliches Element eines umfassenden Dokumentationszentrums geschaffen worden. Dieses zukünftige „Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum“ (RMDZ) hat mit dem Mühlen-Kataster eine solide Basis für weitere wissenschaftliche Arbeiten, aber auch die notwendige Substanz, um das „Kulturgut Mühle“ einer breiten Öffentlichkeit über museale Ausstellungen und Präsentationen nahe zu bringen.

Um die umfangreichen Informationen zu den Mühlenstandorten und zur jeweiligen Mühlengeschichte dauerhaft und konsistent abzubilden, sind alle dem MVRER vorliegenden Informationen nun in einer Datenbank zusammengeführt. Mit Hilfe der Datenbank können die Informationen an einer Stelle verbindlich und präzise gepflegt werden.

Mittelfristiges Ziel bei der Sammlung und der Zusammenstellung der Daten war es, diese Informationen über das Internet zugänglich zu machen. Dabei sollten unterschiedliche Nutzergruppen mit einer jeweils angepassten Informationstiefe bedient werden.

Technik

Um von proprietären Entwicklungen unabhängig zu sein, wurde das gesamte Datenbank-System mit OpenSource-Software aufgebaut. Die eigentliche Datenbank ist mit MySQL realisiert. Diese Datenbank-Software ist frei von Lizenzkosten und für die gängigen Betriebssysteme (Linux, Windows/Vista, Mac OS) verfügbar.

Die Abbildung der Datenbank im Internet erfolgt über die bewährte Kombination LAMP (Linux, Apache, MySQL, PHP). Um die redaktionelle Arbeit an der Datenbank zu erleichtern, wird die MySQL-Datenbank über das Content-Management-System (CMS) TYPO3 gepflegt. Die Entscheidung für das CMS fiel auch vor dem Hintergrund, dass dieses System bereits für die Pflege der Website des MVRER (www.muehlenverband-rer.de) eingesetzt wird, und so die Einarbeitung der redaktionellen MitarbeiterInnen in das CMS auf ein Minimum beschränkt ist.

Den speziellen Anforderungen an die Datenbank des Mühlen-Katasters wird dadurch Rechnung getragen, dass eine gesonderte Extension für TYPO3 realisiert wurde. Diese Extension orientiert sich eng an den aktuellen Anforderungen des Mühlen-Katasters und den Vorgaben für die Datenbank-Realisierung des RMDZ, kann aber aufgrund offener Schnittstellen jederzeit mit zusätzlichen Features ausgestattet werden. Bei der Entwicklung der Extension wurde besonderen Wert auf die intuitive Handhabung bei der Datenerfassung und bei der Datenpflege gelegt.

Die Veröffentlichung der Inhalte im Internet erfolgt über systemkonforme HTML-Templates, die ohne Probleme an wechselnde Bedürfnisse der Website-NutzerInnen angepasst werden können.

Nutzergruppen

Um die Inhalte der Datenbank vor Missbrauch zu schützen und den NutzerInnen genau die Informationen zu präsentieren, die sie in ihrem jeweiligen Recherchekontext erwarten bzw. benötigen, wird der Umfang der dargestellten Informationen über Zugriffsrechte geregelt. Für den Betrieb sind in der endgültigen Ausbaustufe 4 Nutzergruppen vorgesehen.

Zugriffsregelung

Gruppe 0	REDAKTION interne Nutzung durch die Verantwortlichen des MVRER / RMDZ, Verwaltung, Pflege und Zugriffsregelung der Datenbank, Zugriff (Lesen/Schreiben) auf alle Datenfelder
Gruppe 1	FREIZEIT Website-User, automatische Registrierung per gültiger E-Mail-Adresse (in Vorbereitung), eingeschränkte Einsicht der Datenfelder gemäß Tabelle (Basisdaten)
Gruppe 2	VERBAND Mitglieder des MVRER, Registrierung über MVRER / RMDZ, eingeschränkte Einsicht in Datenfelder gemäß Tabelle
Gruppe 3	FORSCHUNG Wissenschaftliche Nutzer, Online-Registrierung mit manueller Überprüfung der angegebenen Daten, uneingeschränkte Einsicht in Datenfelder gemäß Tabelle

Die Nutzung der Datenbank wird durch explizite „Nutzungsbestimmungen“ geregelt. Für die Nutzer aus Gruppe 1 und 2 ist die Nutzung der Datenbank kostenfrei. Nutzer der Gruppe 3 müssen bei der Registrierung einen „Nutzervertrag“ abschließen. Die redaktionelle Verantwortung für die Datenbank trägt die Redaktion (Gruppe 0), die vom MVRER beauftragt wird.

Datenfelder des Mühlen-Katasters

Datenfelder	0	1	2	3	Bemerkungen
Lfd. Datenbank-Nr.	A				
Datum, angelegt	A			A	
Datum, geändert	A			A	
User, Änderung	A			A	
Mühlenkennzahl (automatische Generierung)	A			A	
Mühlennamen	X	L	L	L	
Anschrift (Straße/Nr, PLZ, Ort, Bundesland, Land)	X	L	L	L	
Kontaktdaten (Telefon, Fax, E-Mail, www)	X	L	L	L	
Ansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	X	L	L	L	
Eigentümer (Name, Anschrift)	X		L	L	
Mühlentyp (Wind, Wasser, Schiff)	X	L	L	L	
Gewässer	X		L	L	
Wasserrecht	X			L	
Denkmalschutz	X			L	
Kategorie des Erhaltungszustandes	X	L	L	L	
Geographische Daten (Koordinaten, evtl. für GPS-Nutzung)	X	L	L	L	
Heutige Nutzung	X	L	L	L	
Geschichte	X			L	
Aktuelle Technikaufnahme	X			L	
Quellen / Literaturangaben	X			L	
Quellenauszüge	X			L	
Allgemeine Beschreibung (Touristisch)	X	L	L	L	
Veranstaltungen	X	L	L		
Abbildungen	X	L	L	L	

X = Lesen + Schreiben L = Lesen A = Automatisch

Screenshots der Datenbank im Internet

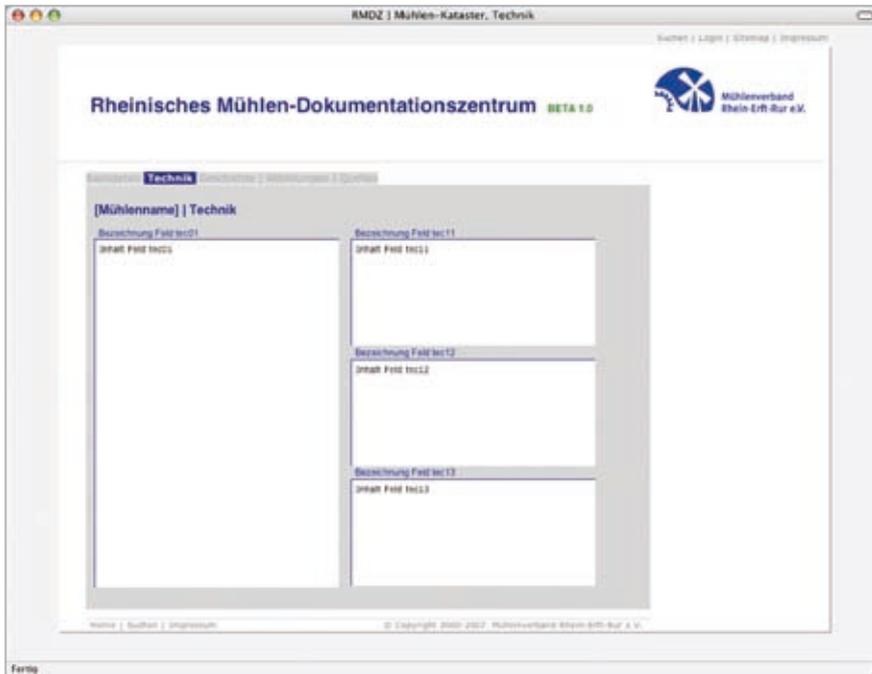
Login-Seite

Vorschaltseite zur Differenzierung der NutzerInnen. Es wird unterschieden zwischen dem öffentlichen Bereich (Gruppe 1) und dem geschützten Bereich (Gruppe 0, 2, 3).

Basisdaten, Vollansicht

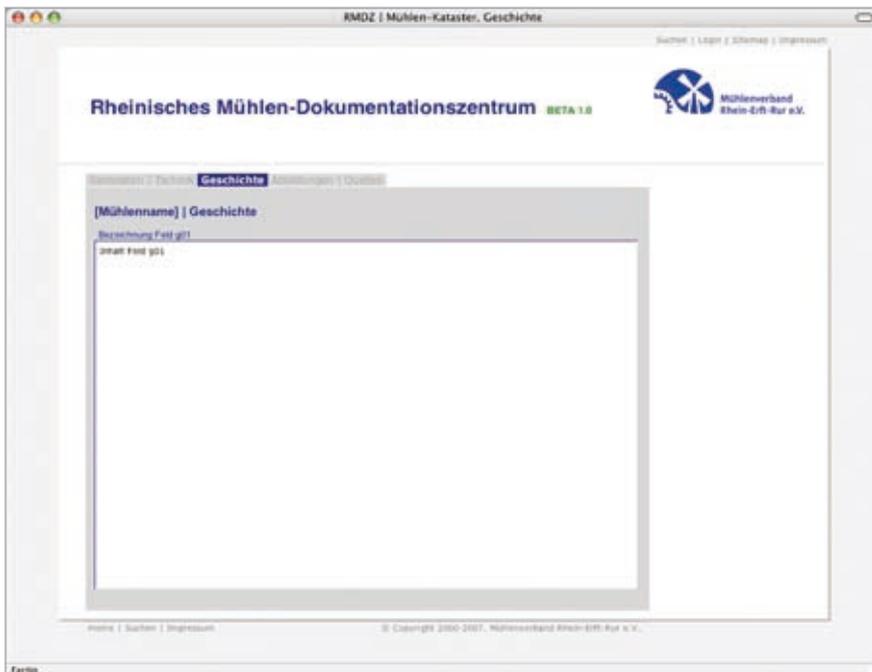
Die Basisdaten bilden die Angaben zu Standort und Art der Mühle, zu einigen rechtlichen Faktoren und die relevanten Kontaktdaten ab.

Je nach Nutzergruppe wird die Zahl der angezeigten Felder verringert.



Technik, Vollansicht

Darstellung der vorliegenden Informationen zur technischen Ausstattung der Mühle (sichtbar für Gruppen 0, 3)



Geschichte, Vollansicht

Darstellung der historischen Fakten zur Mühle (sichtbar für Gruppen 0, 3)

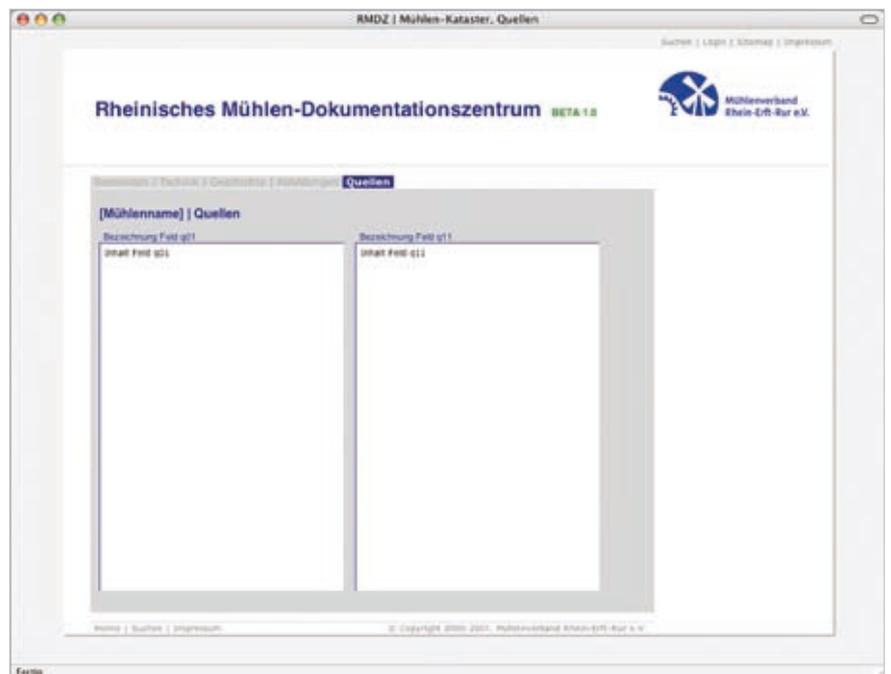
Abbildungen, Vollansicht

Präsentation der Abbildungen (Fotos, Zeichnungen, Pläne etc.) zur Mühle. Es können (prinzipiell) beliebig viele Abbildungen eingebunden werden. (Nutzerbeschränkung möglich)



Quellen, Vollansicht

detaillierte Angaben zu den Recherche-Quellen (sichtbar für Gruppen 0, 3)



Impressum

Herausgeber

Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V. (MVRER)
Willy Brandt Platz 1, 50126 Bergheim
www.muehlenverband-rer.de

Redaktion

Gabriele Scholz, Volker H.W. Schüler

Gestaltung

ZIMMERMANN DRCDM, Köln
www.drcdm.com

Druck

PrePrintPartner, Köln

Bildnachweis

Bildarchiv MVRER, Rüdiger Hagen, Ute Prang, Peter Staatz, Volker H.W. Schüler, Paul Demel
Kreisarchiv des Rhein-Erft-Kreises, Bergheim, Landesvermessungsamt NW

© Copyright 12.2007 | Alle Rechte vorbehalten. Alle Nutzungsrechte bei den Autoren bzw. beim Herausgeber.
Jegliche Nutzung nur nach schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber und die Autoren.